



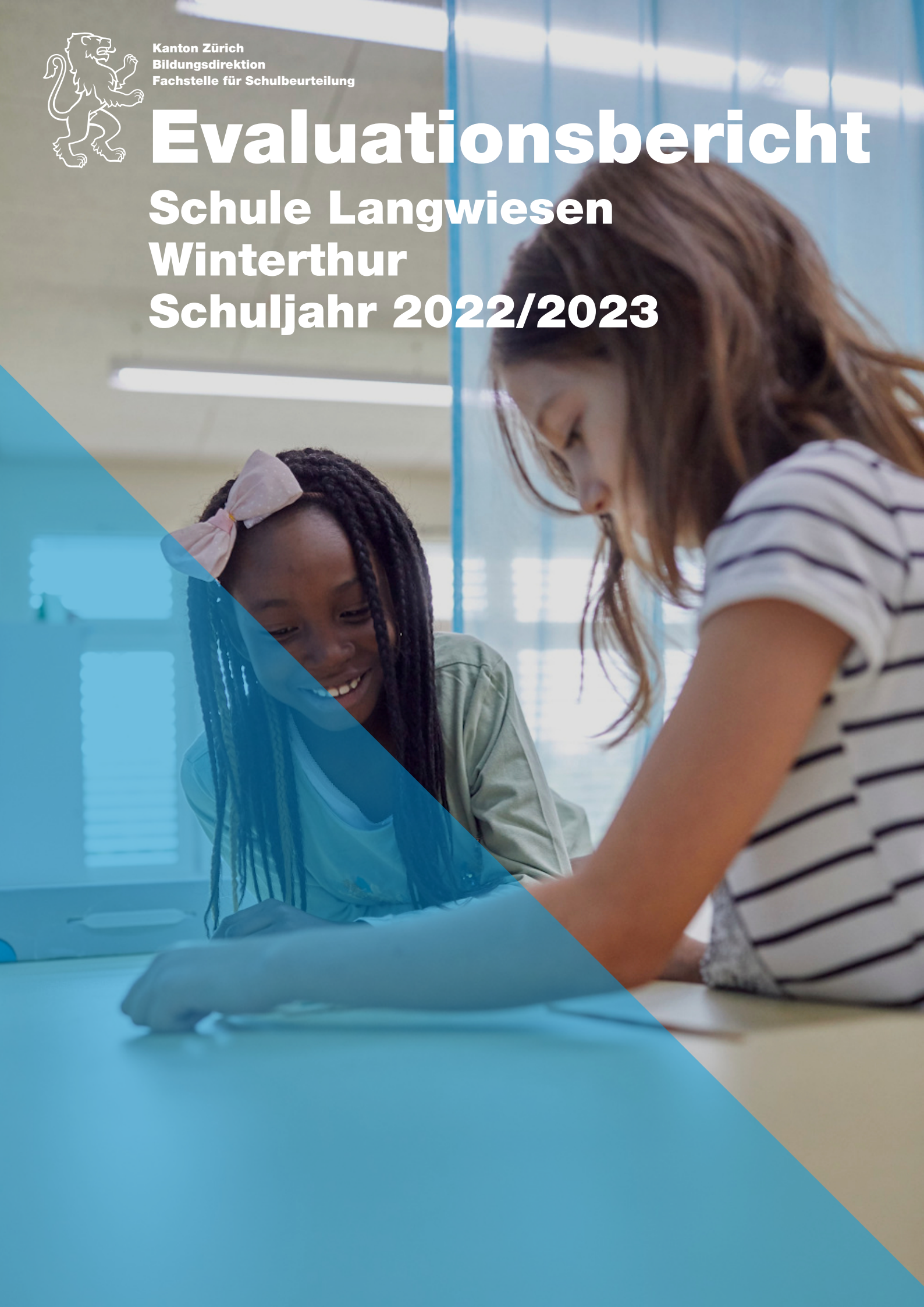
Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

Evaluationsbericht

Schule Langwiesen

Winterthur

Schuljahr 2022/2023



Inhalt

Zweck der Evaluation	3
Qualitätsansprüche	3
Vorwort	4
Die Qualität Ihrer Schule im Überblick	5
Kurzporträt der Schule Langwiesen	6
Vorgehen	7
Qualitätsprofil	
Schulgemeinschaft	8
Unterrichtsgestaltung	10
Individuelle Förderung	12
Beurteilungspraxis	14
Digitalisierung im Unterricht	16
Zusammenarbeit im Schulteam	18
Schulführung	20
Schul- und Unterrichtsentwicklung	22
Zusammenarbeit mit den Eltern	24
Anhang	
Methoden und Instrumente	26
Datenschutz und Information	27
Beteiligte	28
Ergebnisse der schriftlichen Befragung	29
Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung	30
Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung	62

Elemente des Berichts



Kernaussage



Erläuterung der Kernaussage



Schulspezifisches Profil



Ausgewählte Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Ausgewählte Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

Zweck der Evaluation

Die externe Evaluation

- » bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit;
- » liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Erkenntnisse über ihre Schul- und Unterrichtspraxis;
- » gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität;
- » dient der Schulpflege und der Schulleitung als Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide;
- » erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit.

Qualitätsansprüche

Die Schule Langwiesen wird anhand folgender Qualitätsansprüche beurteilt:



Schulgemeinschaft

Die Schule entwickelt eine wertschätzende Gemeinschaft, in der Vielfalt anerkannt und Partizipation gelebt wird.



Zusammenarbeit im Schulteam

Die Mitglieder des Schulteam arbeiten professionell, zielgerichtet und verbindlich zusammen.



Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen sorgen für eine lernförderliche Klassenführung und gestalten den Unterricht kompetenzorientiert.



Schulführung

Die Schule wird im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich systematisch und entwicklungsorientiert geführt.



Individuelle Förderung

Die Lehrpersonen fördern das individuelle Lernen der Schülerinnen und Schüler bedarfsgerecht und systematisch.



Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schule entwickelt und sichert die Schul- und Unterrichtsqualität anhand eines zirkulären Ablaufs zielorientiert und kontinuierlich.



Beurteilungspraxis

Das Schulteam gewährleistet eine förderorientierte und nachvollziehbare Beurteilung der fachlichen und überfachlichen Kompetenzen.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern umfassend, stellt deren Mitwirkung sicher und gestaltet die kindbezogene Zusammenarbeit aktiv.



Digitalisierung im Unterricht

Die Schule sorgt für einen gewinnbringenden Einsatz digitaler Medien im Unterricht und fördert einen verantwortungsvollen Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien.

Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen den Evaluationsbericht für die Schule Langwiesen vorzulegen. Der Bericht bietet Ihnen eine fachliche Aussensicht, welche für die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Schule nützlich ist. Die Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert im Auftrag des Gesetzgebers und des Bildungsrats wichtige schulische Prozesse. Sie orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

Der vorliegende Bericht gliedert sich in mehrere Teile. Zu Beginn geben wir Ihnen einen Überblick über die Qualität Ihrer Schule auf der Grundlage der evaluierten Qualitätsansprüche. Nach einem kurzen Porträt Ihrer Schule und Hinweisen zum methodischen Vorgehen werden die Ergebnisse zu den einzelnen Qualitätsansprüchen ausgeführt. Eine Kernaussage fasst die Beurteilung jeweils zusammen und wird in der Folge erläutert. Das schulspezifische Profil stellt die Besonderheiten und Merkmale der Schule in diesem Bereich dar. Mit ausgewählten Ergebnissen der schriftlichen Befragung bzw. der Unterrichtsbeobachtung werden die Ausführungen illustriert.

Im Anhang finden Sie Angaben zu Methoden und Instrumenten der Evaluation, zu Datenschutz und Information sowie zu den Beteiligten. Abschliessend sind die vollständigen Resultate der schriftlichen Befragung sowie der Unterrichtsbeobachtung dargestellt, welche im Rahmen der Evaluation durchgeführt worden sind.

Laut Volksschulgesetz sind die Schulen beziehungsweise die Schulbehörden für die Qualitätssicherung verantwortlich. Im Kanton Zürich liegt deshalb auch die Nutzung der Evaluationsergebnisse in der Verantwortung von Schulbehörde und Schule. Diese legen auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse gemeinsam Massnahmen zur Weiterentwicklung ihrer Schule fest und lassen sie ins Schulprogramm einfließen.

Das Evaluationsteam bedankt sich bei allen Personen der Schule Langwiesen und der Schulbehörde Winterthur für die Offenheit, die konstruktive Mitarbeit und das Interesse am Evaluationsverfahren. In der Hoffnung, dass unsere Rückmeldung zur Weiterentwicklung Ihrer Schule beiträgt, wünschen wir Ihnen viel Erfolg!

Für das Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung



Marco Büchli, Teamleitung

Zürich, 2. März 2023

Die Qualität Ihrer Schule im Überblick

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der evaluierten Qualitätsansprüche an der Schule Langwiesen wie folgt:



Schulgemeinschaft

Mit vielfältigen und gezielten Massnahmen stärkt die Schule eine respektvolle Gemeinschaft. Sie ist bestrebt, alle Schulkinder zu integrieren und bezieht sie angemessen in die Verantwortung und Mitgestaltung ein.



Zusammenarbeit im Schulteam

Die Teammitglieder arbeiten engagiert und verbindlich an Entwicklungsvorhaben sowie bei der Förderung der Schulkinder zusammen. Die Kooperation ist gut geregelt, weitgehend passend strukturiert und wird situativ reflektiert.



Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen stellen einen lernförderlichen Unterricht sowie eine wertschätzende Klassengemeinschaft sicher. Mit gut strukturierten Lektionen und passenden Aufgabenstellungen gewährleisten sie einen hohen Anteil aktive Lernzeit.



Schulführung

Die personelle Führung erfolgt aufmerksam und ressourcenorientiert. Die pädagogische Arbeit wird partizipativ und verbindlich gestaltet. Eine klare Organisation der Schule unterstützt die Aufgabenerfüllung der Mitarbeitenden.



Individuelle Förderung

Die Fach- und Lehrpersonen unterstützen den individuellen Lernprozess der Schulkinder mehrheitlich gezielt mit meist passenden Lernsettings. Die sonderpädagogische Förderung gestalten sie sorgfältig und bedürfnisgerecht.



Schul- und Unterrichtsentwicklung

Das Schulteam legt relevante Entwicklungsschwerpunkte fest und setzt diese auf partizipative Weise um. Eigene Evaluationsaktivitäten sowie die nachhaltige Nutzung von Erreichtem stellt es nicht immer systematisch sicher.



Beurteilungspraxis

Die Lehrpersonen nehmen Beurteilungen transparent und kriteriengeleitet vor. Sie nutzen verschiedene Beurteilungsformen adäquat sowie förderorientiert und setzen sich kontinuierlich mit der Beurteilungspraxis auseinander.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern adressatengerecht sowie zuverlässig und ermöglicht ihnen eine angemessene Mitwirkung. Auf Klassenebene werden sie bedarfsgerecht einbezogen. Die kindbezogene Zusammenarbeit pflegen die Lehrpersonen aktiv.



Digitalisierung im Unterricht

Der pädagogisch gezielte Einsatz digitaler Medien im Unterricht ist ausgeprägt lehrpersonenabhängig und an der Schule nicht konzeptuell verankert. Die entsprechende Präventionsarbeit wird vorwiegend situativ umgesetzt.

Kurzporträt der Schule Langwiesen

Stufen	Anzahl Klassen	Anzahl Schüler/-innen
Kindergartenstufe	7	134
Unterstufe	9	177
Mittelstufe	9	184
Mitarbeitende der Schule	Anzahl Personen	
Lehrpersonen (Klassen- und Fachlehrpersonen)	46	
Fachpersonen (Schulische Heilpädagoginnen/-pädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeuten und Therapeutinnen, Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung)	21	
Betreuungspersonen	24	
Schulsozialarbeiter	1	
Klassenassistenzen	9	
Mitarbeitende Hauswartung	2	

Auf den Schuljahreswechsel im Sommer 2019 wurde die Schuleinheit Langwiesen-Wyden in die separaten Einheiten Wyden und Langwiesen aufgeteilt. Die Schule Langwiesen liegt am westlichen Rand Winterthurs im Stadtteil Wülflingen. Hier werden Schüler und Schülerinnen vom Kindergarten bis zur sechsten Klasse unterrichtet. Die Standorte Härti und Wässerwiesen umfassen je drei Kindergarten-Abteilungen, der Standort Langwiesen deren zwei. Auf der Primarstufe bestehen pro Jahrgang drei Parallelklassen. Die Schule ist seit dem Schuljahr 2008/2009 im QUIIMS-Programm und seit mehreren Jahren dem schweizerischen Netzwerk gesundheitsfördernder Schulen angeschlossen. In den vergangenen zwei Schuljahren stiessen insgesamt rund 20 Lehr- und Fachpersonen neu zum Schulteam, was gemessen am derzeitigen Bestand knapp ein Drittel ausmacht. Die Schule Langwiesen ist eine freiwillige Tagesschule. Schülerinnen und Schüler aller Klassen und des Kindergartens haben die Möglichkeit, auf Wunsch der

Eltern über Mittag, vor und nach dem Unterricht, am Nachmittag, wochenweise oder teilweise während der Schulferien betreut zu werden.

Die Schule Langwiesen wird zum Evaluationszeitpunkt von drei Schulleiterinnen geführt. Sie sind über die gesamtstädtische Schulleitungskonferenz mit den anderen Schulleitungen der Stadt Winterthur vernetzt. Auf Ebene Schulbehörden fand auf Anfang des Schuljahres 2022/2023 eine Reorganisation statt; eine Gesamtschulpflege ersetzt die früheren vier Kreisschulpflegen. Die ehemals vier Schulkreise wurden entsprechend aufgelöst und die Schulleitungen in fünf Bildungsteams aufgeteilt. Pro Bildungsteam übernimmt eine Leitung Bildung zusammen mit den ihr zugeordneten Schulleitungen die operative Führung der Schulen. Die Leitung der Schule Langwiesen (ehem. Schulkreis Veltheim-Wülflingen) gehört neu zum Bildungsteam West.

Vorgehen

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor.

Ablauf

Nachfolgend ist der Ablauf der Evaluation der Schule Langwiesen dargestellt. Detaillierte Angaben zum Vorgehen und zu den Erhebungsinstrumenten finden sich im Anhang.

Vorbereitungssitzung	13.07.2022
Einreichen des Portfolios durch die Schule	28.11.2022
Evaluationsbesuch	30.01.2023 bis 01.02.2023
Mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde	22.02.2023
Impuls-Workshop	29.03.2023

Schriftliche Befragung

Die schriftliche Befragung fand zwischen 24.10.2022 und 12.12.2022 statt.

Rücklauf Lehrpersonen	85 %
Rücklauf Eltern Kindergarten und Primarstufe	79 %
Rücklauf Schülerinnen und Schüler Mittelstufe	89 %

Die vollständigen Ergebnisse der schriftlichen Befragung finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden Befragungssitems zitiert, bezeichnet die Abkürzung die Befragtengruppe und die Nummer das jeweilige Item (Beispiel: ELT P INF04 = Eltern Primarstufe, Item-Nummer INF04, vgl. auch Anhang «Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung»).

Abweichungen von Mittelwerten gegenüber dem kantonalen Mittelwert oder der letzten externen Evaluation werden im Bericht nur dann beschrieben, wenn sie signifikant sind.

Dokumentenanalyse

- Analyse Portfolio
- Analyse Entwicklungsreflexion der Schule
- Analyse weiterer Unterlagen vor Ort

Beobachtungen

25	Unterrichtsbesuche
1	Pausenbeobachtung

Die vollständigen Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtungen finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden ausgewählte Beobachtungsereignisse zitiert, bezeichnet die Abkürzung die jeweilige Subdimension und die Schulstufe (Beispiel: D1S2 P = Subdimension «Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet.», Primarstufe).

Interviews

4	Interviews mit insgesamt	21	Schülerinnen und Schülern
6	Interviews mit insgesamt	31	Lehr- und Fachpersonen
1	Interview mit	3	Mitgliedern der Schulleitung
1	Interview mit	5	Mitgliedern der Elternorganisation
1	Interview mit	1	Fachperson für Schulsozialarbeit

Wird im Bericht der Begriff Fachpersonen verwendet, sind damit Fachpersonen im sonderpädagogischen Kontext gemeint. Dazu zählen Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeutinnen und Therapeuten sowie Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung u. a.

Schulgemeinschaft



Mit vielfältigen und gezielten Massnahmen stärkt die Schule eine respektvolle Gemeinschaft. Sie ist bestrebt, alle Schulkinder zu integrieren und bezieht sie angemessen in die Verantwortung und Mitgestaltung ein.



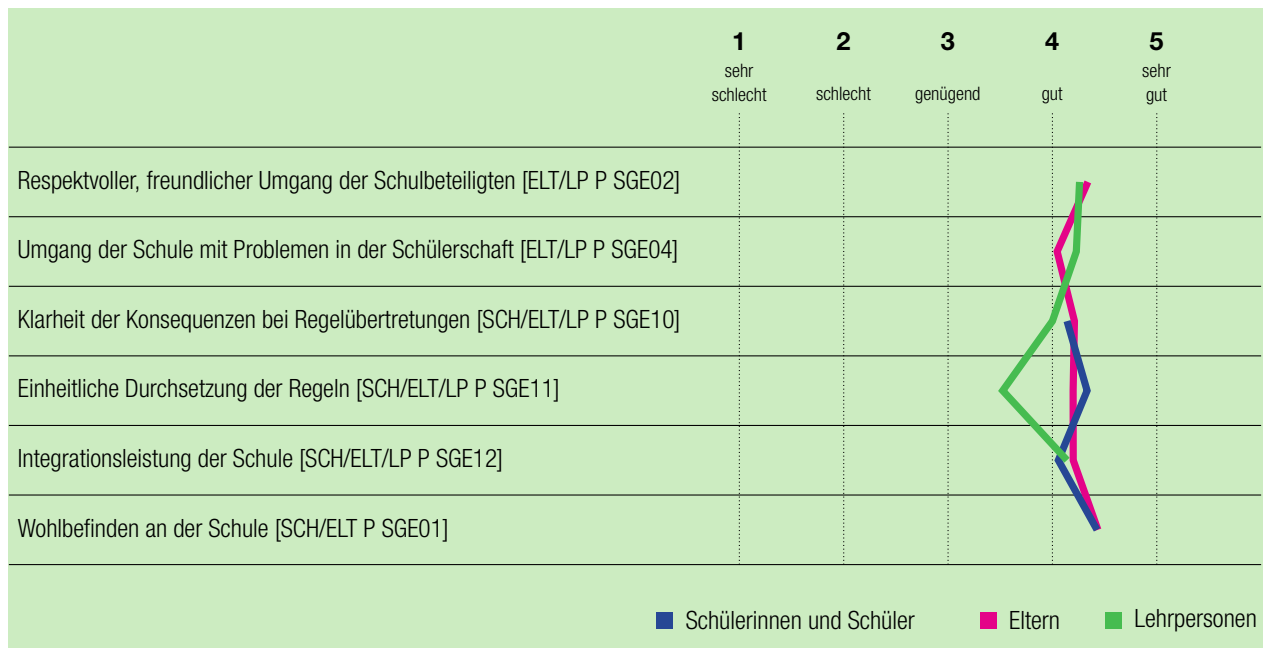
- » Mit einer gemeinsam getragenen Wertehaltung sowie mit vielfältigen und zielgerichteten Massnahmen fördert das Schulteam ein friedliches und wertschätzendes Zusammenleben. Transparente «Langwiesen-Hausregeln» und der «Kodex» bilden einen nachvollziehbaren Rahmen bezüglich des erwarteten Verhaltens.
- » Die Schule achtet sorgfältig darauf, dass alle Schulkinder in die Gemeinschaft integriert werden. Auf Probleme unter den Schülerinnen und Schülern geht sie kompetent ein. Individuelle, soziale und kulturelle Diversität wird von den Schulmitarbeitenden sowie den Schülerinnen und Schülern als Selbstverständlichkeit gelebt.
- » Die Schulkinder erhalten im «SchülerInnenrat» auf altersgerechte Weise Gelegenheit, ihre Ideen und Anliegen einzubringen und demokratische Prozesse einzuüben. Die Schulmitarbeitenden nehmen ihre Ideen und Anliegen ernst. Sie übergeben ihnen ausserdem angemessene Verantwortung im Schulalltag, so beispielsweise im Rahmen der «Götti-Klassen».



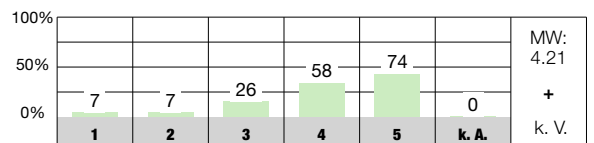
Das Schulteam pflegt verschiedene, oftmals wiederkehrende Rituale, die einen Beitrag an die Förderung der Schulgemeinschaft leisten (bspw. Begrüssungsmorgen, Schulsilvester, «Schneetag», Lesenacht, Projektwoche, Verabschiedung der sechsten Klassen, Langwiesen-Lied). Teilweise finden diese in stufen- oder jahrgangsgemischten Gruppen statt. In der schriftlichen Befragung beurteilten die Mittelstufenschülerinnen und -schüler das Item «Wir unternehmen manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (bspw. Ausflüge, Anlässe)» im kantonalen Vergleich überdurchschnittlich als zutreffend (SCH P SGE60). Ein Grossteil der QUIMS-Massnahmen dient der Förderung der Schulgemeinschaft. Im Zentrum der Konfliktprävention steht dabei die gemeinsame Orientierung an einem Programm zur Förderung personaler und sozialer Kompetenzen. Dieses wird an der Schule flächendeckend und konsequent umgesetzt. Ein Leitfaden für Lehrpersonen enthält u. a. die Stufenziele, die mit den Schulkindern erreicht werden sollen und weist auf entsprechendes Unterrichtsmaterial hin. Die mit Piktogrammen illustrierten «Langwiesen-Hausregeln» geben eine verständliche Orientierung zum erwünschten Verhalten. Sie umfassen die Bereiche «Ich fühle mich wohl an der Schule», «Ich halte Ordnung» und «Langwiesen-Fakten». Der darauf Bezug nehmende «Kodex» umfasst das 3-Stufenmodell zum Umgang mit Regelverstössen. Zur niederschweligen Deeskalation ist die Stopp-Regel installiert und für die Konfliktmediation das «Friedensseil».

Der Umgang mit Vielfalt nimmt im Schulalltag aufgrund der in der Schulgemeinschaft ausgeprägten Diversität eine wesentliche Stellung ein. Das Thema ist zusammen mit dem respektvollen Umgang im Schulleitbild sowie im «Kodex» verankert und ebenfalls Gegenstand des bereits oben erwähnten Konfliktpräventionskonzeptes. Die Mitarbeitenden achten im Schulalltag aufmerksam darauf, dass alle Schulkinder möglichst ungehindert Anschluss an die Gemeinschaft finden und gut integriert sind. Sie greifen mit ihnen das Thema verschiedentlich präventiv auf, bspw. wenn es darum geht, neu eintretende Schulkinder aufzunehmen. Bei Anzeichen von Ausgrenzung intervenieren sie angemessen und zeitnah. Entsprechend beurteilen alle Befragtengruppen in der schriftlichen Befragung das Gelingen der Integrationsbemühungen deutlich positiv (ELT, LP, SCH P SGE12).

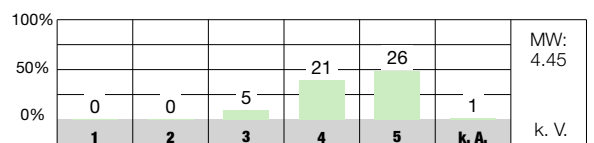
Im «SchülerInnenrat» erhalten die Schulkinder von der zweiten bis sechsten Klasse Gelegenheit, die Schulgemeinschaft mitzugestalten. Beispiele dafür sind das Besprechen von Themen des schulischen Zusammenlebens, das Mitorganisieren von Schulanlässen oder die Gestaltung des Pausenplatzes. Anliegen der Schülerschaft gelangen via Klassendelegierte in den «SchülerInnenrat». Eine besondere Rolle hat das Konzept der «Götti-Klassen». Dieses ermöglicht den Schülerinnen und Schülern der sechsten Klassen Verantwortung zu übernehmen, indem sie Schulkinder der ersten Klassen dabei unterstützen, sich in der neuen Umgebung zurecht zu finden und im neuen sozialen Umfeld wohl zu fühlen.



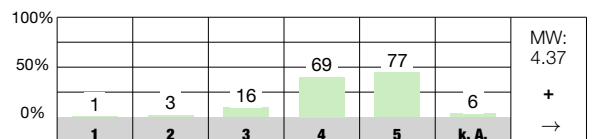
Wir unternehmen manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe). [SCH P SGE06]



An unserer Schule fördern wir gemeinsam einen toleranten Umgang mit Vielfalt. [LP P SGE13]



Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z. B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden. [SCH P SGE15]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Unterrichtsgestaltung



Die Lehrpersonen stellen einen lernförderlichen Unterricht sowie eine wertschätzende Klassengemeinschaft sicher. Mit gut strukturierten Lektionen und passenden Aufgabenstellungen gewährleisten sie einen hohen Anteil aktive Lernzeit.



- » Die Lehrpersonen gewährleisten einen überwiegend lernförderlichen sowie störungsarmen Unterricht. Sie begegnen den Schülerinnen und Schülern respektvoll und reagieren bei Störungen meist angemessen. Die Schulkinder können ihre Anliegen im Klassenrat einbringen. Der Aufbau von Konfliktlösestrategien für ein friedliches Zusammenleben ist im Team stufenübergreifend abgesprochen.
- » Die meisten Lehrpersonen bauen die Unterrichtssequenzen gut rhythmisiert auf und sorgen für eine effizient genutzte Lernzeit. Eingespielte Abläufe, Rituale sowie Lernformen unterstützen die Orientierung der Schülerinnen und Schüler. Die Unterrichtsinhalte sind in der Regel gut auf die Lernziele ausgerichtet, auf deren Relevanz wird jedoch unterschiedlich ausdrücklich hingewiesen.
- » Mit verschiedenartigen Aufgabentypen mit meist ansteigendem Schwierigkeitsgrad regen die Lehrpersonen eine vertiefte Auseinandersetzung mit den Lerninhalten an. Aufgabenstellungen, welche eigene Lernwege und vernetztes Denken zulassen, setzen sie eher zurückhaltend ein.

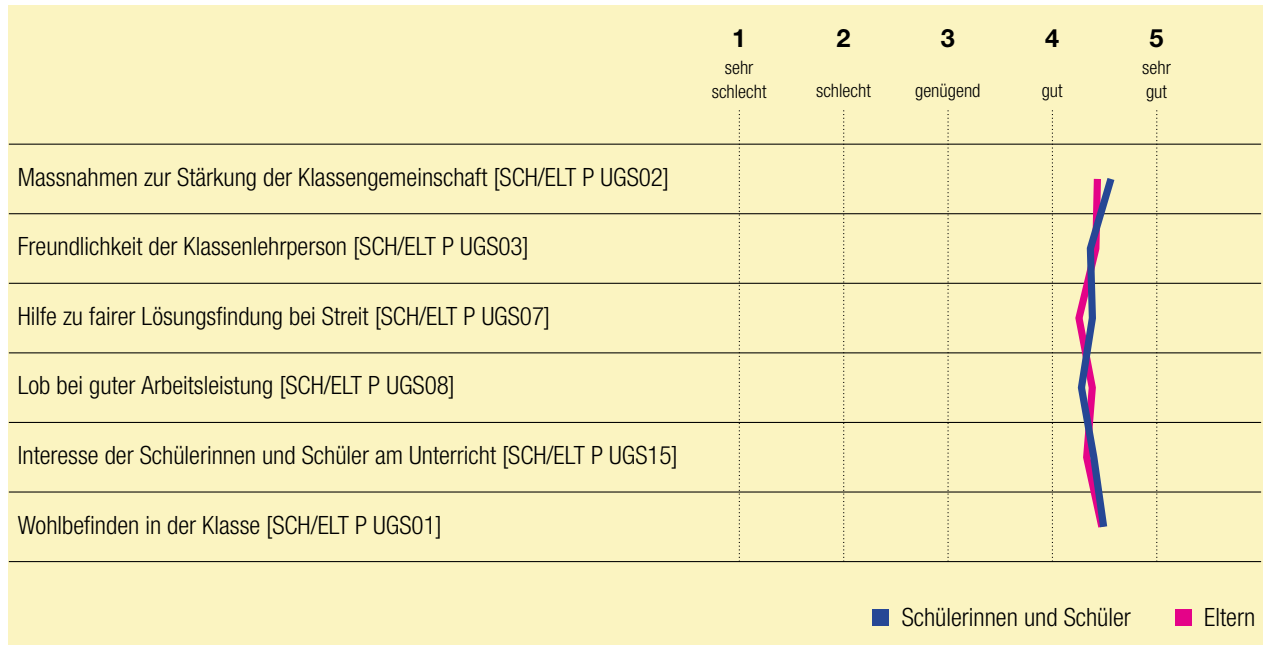


Engagiert sorgen die Lehrpersonen für ein lernförderliches Klima. Sie gehen wertschätzend und zugewandt auf die Bedürfnisse und Befindlichkeit der Kinder ein. Im regelmässig stattfindenden Klassenrat können die Schulkinder ihre Anliegen und Probleme einbringen. Vom Kindergarten an üben die Schülerinnen und Schüler altersgerecht, ihre Gefühle wahrzunehmen und adäquat zum Ausdruck zu bringen. Als Konfliktlösemittel dienen die Stopp-Regel sowie das Friedensseil. Bei herausfordernden Situationen kann die Fachperson für Schulsozialarbeit beigezogen werden. Die Klassenregeln erarbeiten die Schülerinnen und Schüler meist kooperativ, z. B. stellen sie diese auf Fotos dar. Verantwortung für die Klassengemeinschaft übernehmen sie u. a. mit Ämtli sowie mit verschiedenen Rollen im Klassenrat. Die Lehrpersonen haben sowohl die Klasse als auch die einzelnen Schülerinnen und Schüler gut im Blick. Bei Störungen reagieren sie in der Regel proaktiv und zeitnah, einzelne setzen Belohnungssysteme zur Verstärkung erwünschten Verhaltens ein. In der Elternbefragung ist der Mittelwert zur Aussage «Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse» im kantonalen Vergleich überdurchschnittlich hoch (ELT P UGS01).

Die besuchten Lektionen sind häufig sinnvoll strukturiert und vielfach passend rhythmisiert. Die Übergänge zwischen den einzelnen Lernsequenzen funktionieren überwiegend eingespielt und ermöglichen meist eine effektive Nutzung der Lernzeit. Einige Lehrpersonen geben den Kindern freie Zeitfenster, welche diese unterschiedlich gewinnbringend für

einen Lernzuwachs nutzen. Die Lernschritte bauen sinnvoll aufeinander auf. Die Wichtigkeit von Inhalten und Zielen verdeutlichen die Lehrpersonen mehrheitlich (D3S3 P). Diese zeigen sie häufig mit «Ich kann»-Sätzen auf, z. B. auf Dossiers oder Arbeitsplänen in den eingesehenen Unterlagen. Sie nehmen vielfach Bezug zu vorausgegangenen Lektionen oder zur Lebenswelt der Schulkinder (z. B. mit Alltagsgegenständen Grundelemente von Winkeln veranschaulichen). Der Unterricht ist meistens gut auf das Lernziel abgestimmt. Der verbindliche Einsatz von Visualisierungen und Scaffolds unterstützt die Schulkinder geeignet beim Lernen. (D3S4 P).

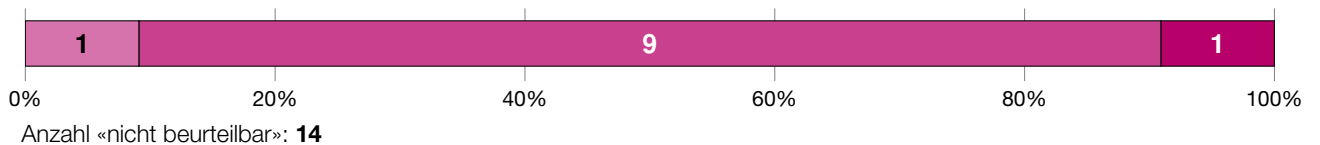
Die Aufgaben sind in den Übungssequenzen oft gehaltvoll auf das kognitive Niveau der Schülerinnen und Schüler abgestimmt (D4S1 P). Verschiedene Übungsformen unterstützen unterschiedliche Zugänge zum Lerninhalt bspw. mit einem abwechslungsreichen Lesetraining oder passenden Lernprogrammen. Im besuchten Unterricht setzen einige Lehrpersonen kooperative Lernformen gezielt zur Unterstützung des Übens ein. Häufig thematisieren sie aufkommende Schwierigkeiten und unterstützen die Schulkinder passend mit Vorzeigen, lautem Denken oder auch Fragetechniken. Aufgaben, die das metakognitive Lernen anregen, sind in der Minderheit des besuchten Unterrichts sichtbar (D4S3 P). Laut schriftlicher Befragung finden die meisten Schulkinder der Mittelstufe den Unterricht bei ihren Lehrpersonen interessant (SCH P UGS15, 16).



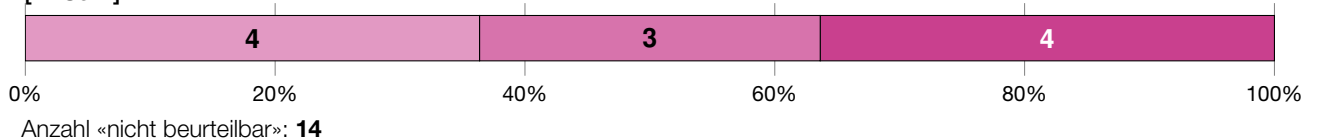
Die Relevanz des Inhalts wird den Schülerinnen und Schülern verdeutlicht. [D3S3 P]



Die Aufgaben sind gehaltvoll und auf das kognitive Niveau der Schülerinnen und Schüler abgestimmt. [D4S1 P]



Aufgaben mit kognitiv aktivierendem Potential regen metakognitives Lernen der Schülerinnen und Schüler an. [D4S3 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Individuelle Förderung



Die Fach- und Lehrpersonen unterstützen den individuellen Lernprozess der Schulkinder mehrheitlich gezielt mit meist passenden Lernsettings. Die sonderpädagogische Förderung gestalten sie sorgfältig und bedürfnisgerecht.



- » Mit einem angemessenen Lernangebot gehen die Lehrpersonen auf die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen der Schulkinder ein. Sie werden dabei von den Fachpersonen im Bereich der Lernstandserfassungen und der Anpassung von Lernmaterialien gut unterstützt. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Förderung der Sprache, damit alle Schülerinnen und Schüler dem Unterricht folgen können. Hierfür stehen geeignete Hilfsmittel zur Verfügung. Möglichkeiten eines Compactings und offener Lernformen werden wenig genutzt.
- » Die Lernprozesse der Schulkinder unterstützen die Lehr- und Fachpersonen im Unterricht aufmerksam, Hilfestellungen setzen sie gezielt ein. Sie ermöglichen wiederkehrend eigenverantwortliches Lernen und führen vorwiegend am Ende des Semesters umfassende Lerngespräche durch.
- » Die Lehr- und Fachpersonen gestalten die Lernsequenzen passend auch für Kinder mit besonderem Förderbedarf. Die individuelle Förderung erfolgt entlang des Förderplanzyklus und ist passend auf den Regelklassenunterricht abgestimmt

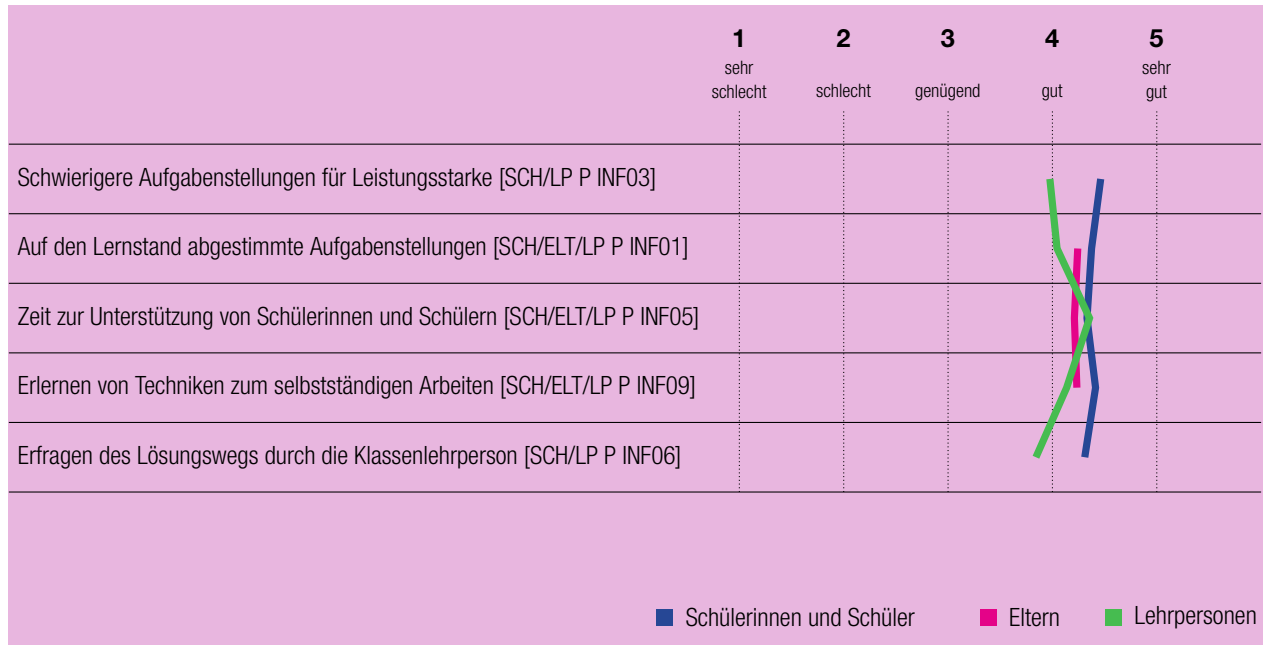


Die Lehrpersonen passen die Anforderungen mehrheitlich differenziert und angemessen den Lernvoraussetzungen der Schulkinder an (D7S1 P). Insgesamt beurteilen die Mittelstufenschulkinder in der schriftlichen Befragung verschiedene Items zu Differenzierung im Unterricht im kantonalen Vergleich überdurchschnittlich hoch (SCH P INF 01-03). Zusammen mit den Fachpersonen erheben die Klassenlehrpersonen den Lernstand der Klasse mittels verbindlichen Sprachscreenings (SLS, sprachgewandt). In den anderen Bereichen erfolgen die Lernstandserfassungen lehrpersonenabhängig. Laut Entwicklungsreflexion kommt im Rahmen von QUIMS dem unterschiedlichen Sprachstand eine besondere Aufmerksamkeit zu. Die Lehrpersonen setzen Satzbaugerüste (Scaffolds) wie auch entlastete Texte zielführend ein. Im Unterricht berücksichtigen sie häufig die verschiedene Lernvoraussetzung mit variierenden Anforderungen, bspw. mit verschiedenen Niveaus bei Werkstatt- oder Planarbeit. In den meisten Klassen stehen für schneller Lernende anspruchsvollere Zusatzaufgaben zur Verfügung. Oft müssen diese aber zuerst alle Grundaufgaben lösen. Darüber hinaus bietet die Stadt Winterthur ein Pull-out Programm an (Exploratio) bei dem leistungsstarke Schulkinder verschiedene Kursangebote besuchen können. Im beobachteten Unterricht sind die Klassen eher im «Gleichschritt» unterwegs. Offene Aufgabenstellungen kommen vereinzelt zum Einsatz.

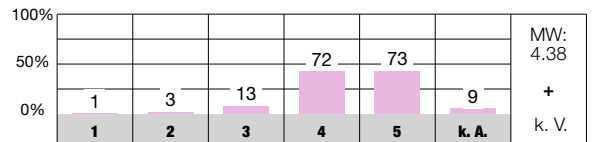
Die meisten Lehrpersonen unterstützen die Schülerinnen und Schüler gut in ihrem individuellen Lernprozess, bspw. indem sie die Schulkinder in verschiedene Lerngruppen ein-

teilen. Sie bieten vielfältige, konstruktive Hilfestellungen an, z. B. erklären sie Aufgaben nach Bedarf individuell oder setzen Fachpersonen gezielt ein. In einzelnen Klassen helfen sich die Schulkinder gegenseitig beim Lernen, auch Fragetische sind eingerichtet. Eigenverantwortliches Lernen üben die Schulkinder vom Kindergarten an, z. B. Hilfe zur Selbsthilfe, Planarbeit. Eine an der Schule abgesprochene, aufbauende Einführung von Lern- und Arbeitstechniken ist nicht erkennbar. Lerngespräche führen die Lehrpersonen nach Bedarf, sowie ausführlich vor dem Zeugnistern durch. Als Grundlage dient ihnen der Selbsteinschätzungsbogen der Schulkinder, den alle verbindlich einsetzen.

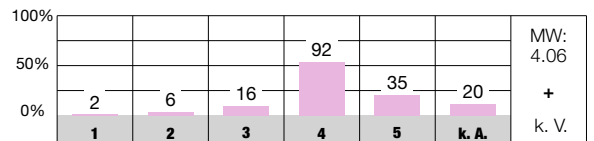
Die sonderpädagogische Förderung ist im städtischen Rahmenkonzept sowie in schuleigenen Vereinbarungen geregelt. Die individuelle Förderung gestalten die sonderpädagogischen Fachpersonen bedarfsorientiert und situationsbezogen. Sie überprüfen Ziele und Massnahmen systematisch anhand von Beobachtungen und Lernstandserfassungen. Die Förderplanungen beinhalten in der Regel wichtige Aspekte nach ICF wie bspw. Stärken und Ressourcen, Massnahmen sowie Einschätzungen der Zielerreichung. Diese legen sie verbindlich für alle an der Klasse arbeitenden Lehrpersonen auf einer digitalen Plattform ab. Die Lehrpersonen und sonderpädagogischen Fachpersonen treffen regelmässige Absprachen für auf den Klassenunterricht und den individuellen Bedarf abgestimmte Fördersettings. Sie achten darauf, dass alle Schulkinder möglichst am gleichen Lerngegenstand arbeiten können. Häufig findet IF und ISR im Rahmen des Regelunterrichts statt.



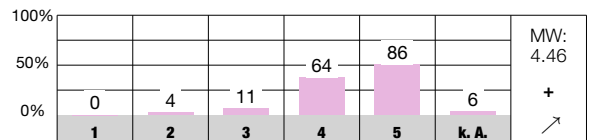
Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben. [SCH P INF01]



Meine übrigen Lehrpersonen geben den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben. [SCH P INF02]



Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben. [SCH P INF03]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- ↗ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↙ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Beurteilungspraxis



Die Lehrpersonen nehmen Beurteilungen transparent und kriteriengeleitet vor. Sie nutzen verschiedene Beurteilungsformen adäquat sowie förderorientiert und setzen sich kontinuierlich mit der Beurteilungspraxis auseinander.



- » Die meisten Lehrpersonen geben den Schulkindern die für die Beurteilung relevanten Lernziele und Kriterien bekannt. Die Beurteilung machen sie den Eltern und Schulkindern gegenüber nachvollziehbar. Indikatoren zur Beurteilung überfachlicher Kompetenzen sind im Team abgesprochen.
- » Die Lehrpersonen setzen vielfältige und oft förderorientierte Beurteilungsformen ein. Wiederkehrend erhalten die Schülerinnen und Schüler altersgerechte Möglichkeiten zu Selbsteinschätzungen, die oft einer niederschweligen Fremdeinschätzung der Lehrperson gegenübergestellt werden. Feedbackgespräche führen sie nur vereinzelt regelmässig durch. Situative, förderorientierte Rückmeldungen im Unterricht sind verbreitet.
- » Regelmässig diskutiert das Schulteam Aspekte der Beurteilungspraxis. Es hat in allen Stufen Abmachungen getroffen, jedoch noch wenig konzeptionell geregelt. Die Abmachungen werden teilweise unterschiedlich umgesetzt. Insgesamt ist die Vergleichbarkeit von Beurteilungen erst ansatzweise gewährleistet.

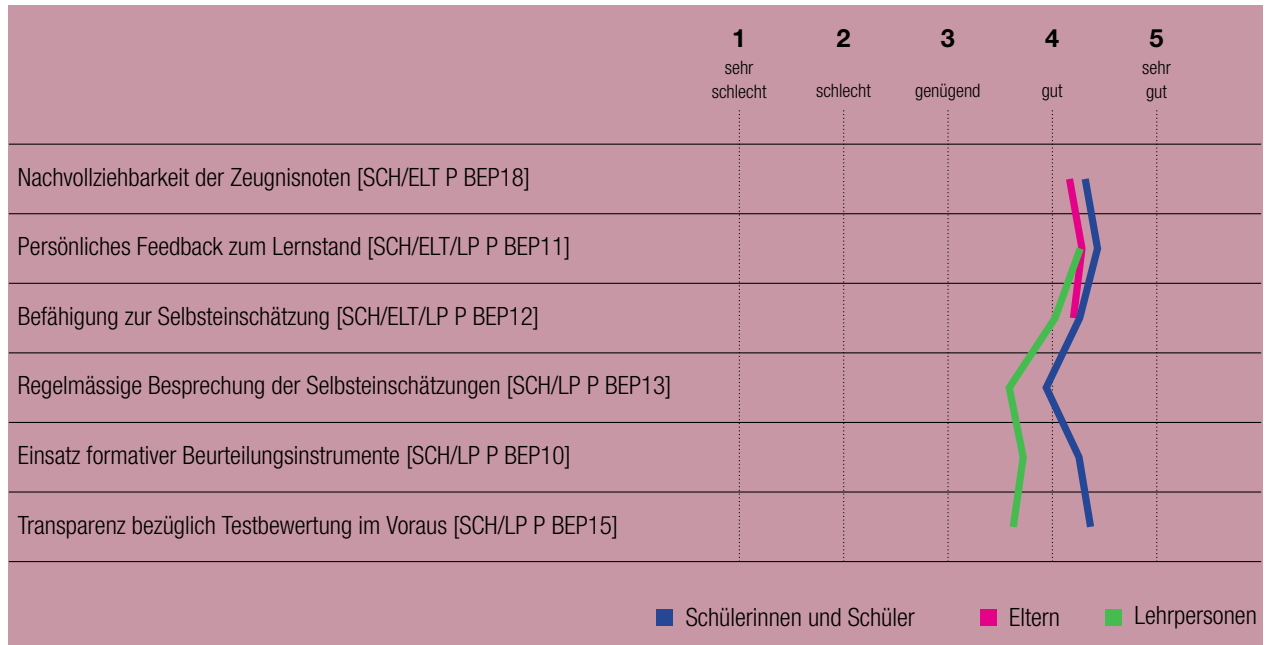


Über die Lernziele orientieren die meisten Lehrpersonen transparent, bspw. am Anfang einer Lektion oder auf Arbeitsunterlagen. Kriterienraster setzten sie in verschiedene Fächern in Form von «Ich kann»-Listen ein. Die schriftlich befragten Mittelstufenkinder bestätigen die Aussage «Meine Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewertet» im kantonalen Vergleich überdurchschnittlich positiv (SCH P BEP15, 16). Dem gegenüber bestätigt nur gut ein Drittel der befragten Lehrpersonen die entsprechende Aussage (LP P BEP15). Indikatoren zur Beurteilung überfachlicher Kompetenzen sind im Team abgesprochen. Der grosse Teil der Eltern sowie die meisten Mittelstufenschülerinnen und -schüler verstehen, wie die Zeugnisnoten zustande kommen (ELT/SCH P BEP18). In den Zeugnis-/Standortgesprächen erklären die Lehrpersonen das Zustandekommen ihrer Einschätzung im Zeugnis nachvollziehbar. Die Schul Kinder bereiten sich auf das Gespräch mit einem strukturierten Selbstbeurteilungsinstrument vor.

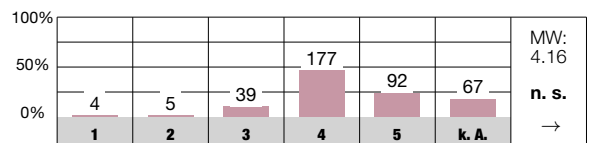
Die Lehrpersonen setzen passend vielfältige, förderorientierte Beurteilungsanlässe ein (z. B. Präsentationen, Selbsteinschätzungen, Peerfeedbacks und Screenings). Mehrheitlich setzen sie unbenotete Probetestes ein, um einen allfälligen Lernbedarf sichtbar zu machen. In der schriftlichen Befragung der Schul Kinder der Mittelstufe liegt der Mittelwert des entsprechenden Items im kantonalen Vergleich überdurchschnittlich hoch (SCH P BEP10). Von der Kindergarten- bis Mittelstufe erhalten die Schul Kinder altersadäquat wieder-

kehrend die Gelegenheit, sich selbst einzuschätzen bspw. mit strukturierten, auf der Stufe abgesprochenen Kompetenzrastern (Lernstadt, auf Bildkarten zu entwicklungsorientierten Lernzugängen). Auf niederschwellige Weise schätzen sie sich bspw. am Ende einer Lektion oder nach Ablegen von Lernzielkontrollen ein, indem sie z. B. ein entsprechendes Ampelsymbol ankreuzen. Besprechungen der Selbsteinschätzung finden vorwiegend anlässlich der Zeugnisgespräche statt oder wenn die Einschätzung der Lehrperson stark von der Selbsteinschätzung abweicht.

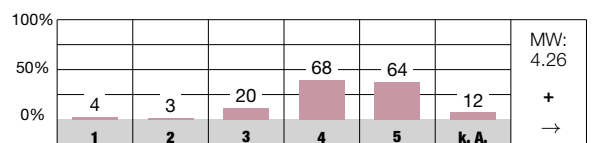
Das Schulteam beschäftigt sich eingehend mit Fragestellungen rund um die Beurteilung, das Thema ist im Schulprogramm enthalten. Die Auseinandersetzung wird seit längerem u. a. in Weiterbildungen verfolgt. Aktuell erarbeiten die Parallelklassen gleiche Tests, um die Vergleichbarkeit der Beurteilung zu erhöhen. Insgesamt zeigen die Ergebnisse der schriftlichen Befragung jedoch, dass Absprachen zu Inhalten und Anforderungen von Beurteilungsanlässen erst ansatzweise stattfinden (LP P BEP04). Auch die Möglichkeit, Erkenntnisse aus gemeinsam durchgeführten Tests für die Überprüfung und Weiterentwicklung der Beurteilungspraxis zu verwenden, wird kaum genutzt (LP P BEP01, 05, 06, 07). Die vorliegenden Kompetenzraster machen ersichtlich, dass die Beurteilung von fachlichen und überfachlichen Kompetenzen auseinandergelassen wird. Abmachungen bestehen u. a. zum verbindlichen Einsatz von Selbsteinschätzungen (bspw. Lernstadt) für die Zeugnisbesprechungen.



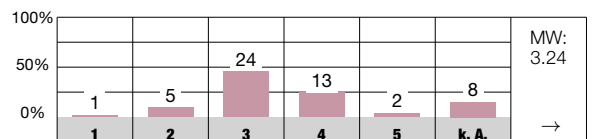
Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen. [ELT P BEP18]



Neben Prüfungen mit Noten gibt es regelmässig unbenotete Lernkontrollen, die mir zeigen, was ich schon gut kann und was ich noch lernen muss. [SCH P BEP10]



Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden. [LP P BEP01]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Digitalisierung im Unterricht



Der pädagogisch gezielte Einsatz digitaler Medien im Unterricht ist ausgeprägt lehrpersonenabhängig und an der Schule nicht konzeptuell verankert. Die entsprechende Präventionsarbeit wird vorwiegend situativ umgesetzt.



- » Es bestehen an der Schule keine verbindlichen Grundsätze zur pädagogischen Nutzung digitaler Medien im Unterricht. Ebenso fehlen diesbezüglich Entwicklungsziele. Eine Fachperson (BSC) ist für den technischen und pädagogischen Support zuständig. Die Ressourcen werden hauptsächlich für den technischen Support eingesetzt. Eine Auseinandersetzung mit dem Thema findet punktuell in Subteams statt.
- » Der Einsatz digitaler Medien zur lernförderlichen und nutzbringenden Erweiterung des Unterrichts erfolgt lehrpersonenabhängig und je nach Stufe unterschiedlich intensiv. Die Schulkinder der Mittelstufe fühlen sich befähigt, digitale Medien eigenständig zu nutzen.
- » Eine koordinierte, über die Stufen aufbauende Präventionsarbeit zum verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Medien ist an der Schule nicht etabliert. Die Lehrpersonen thematisieren mit den Schulkindern bei Bedarf sowie im Rahmen des Faches Medien und Informatik (MI) die sicherheits- und rechtskonforme Nutzung digitaler Medien.

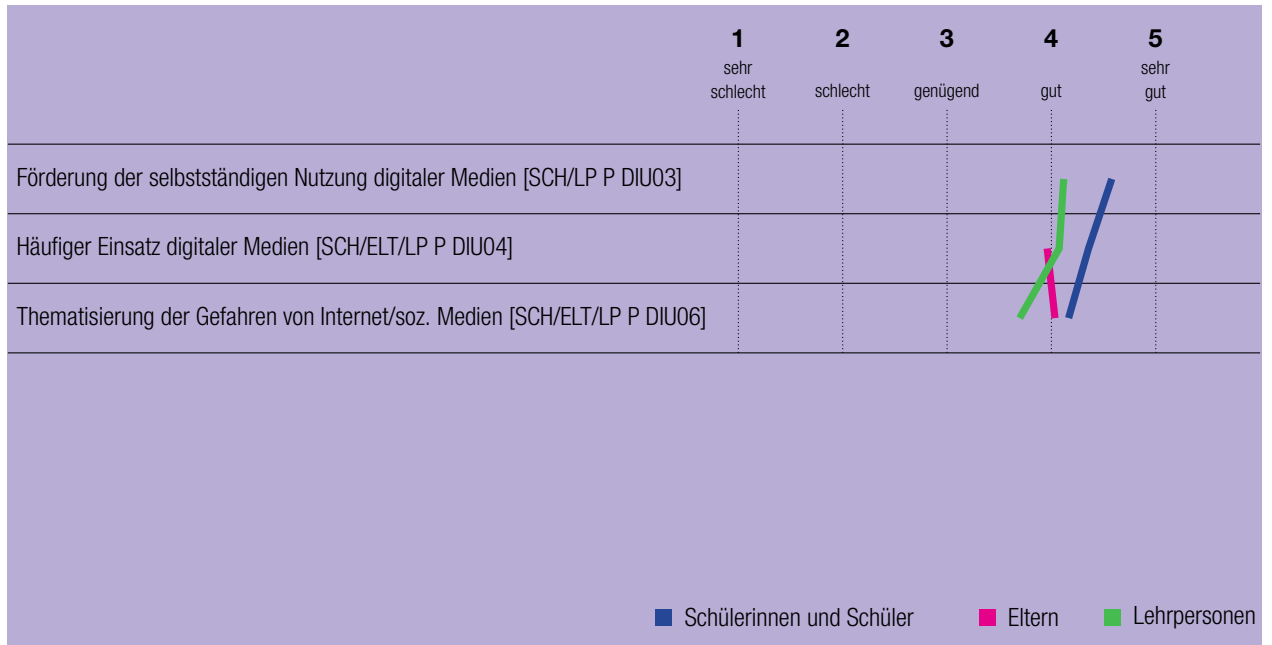


Aktuell befindet sich die Schule in einer Zwischenphase bezüglich Digitalisierung. Die Aufrüstung mit neuen Geräten erfolgt stadtweit für Primarschulen im Frühling 2023. Die Schule Langwiesen hat zwar eine Fachperson BSC, deren Ressourcen werden jedoch hauptsächlich für den technischen Support aufgewendet. Im Sommer 2023 übernimmt eine PICTS Fachperson den pädagogischen Support. Interviewaussagen der Lehrpersonen deuten darauf hin, dass sie sich dadurch eine vertiefte Auseinandersetzung sowie verbindliche Absprachen in diesem Bereich erhoffen. Die Nutzung digitaler Medien im Unterricht ist im Schulprogramm nicht aufgeführt. Verbindliche planerische Grundlagen fehlen. Eine Arbeitsvorlage der Stadt Winterthur für ein Konzept ist in Bearbeitung, inwieweit diese an die Gegebenheiten der Schule Langwiesen angepasst ist, ist nicht ersichtlich. Verbindliche Grundsätze zur pädagogischen Nutzung digitaler Medien bestehen keine. Das Thema wird an der Schule sporadisch diskutiert, allerdings nicht systematisch reflektiert. Einzelne Lehrpersonen bilden sich individuell in diesem Bereich weiter.

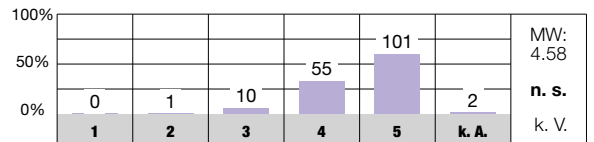
Fast alle Schulkinder der Mittelstufe geben in der schriftlichen Befragung an, dass sie lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen (SCH P DIU03). Die eingesehenen Unterlagen sowie Interviewaussagen weisen auf einen vielfältigen Einsatz von digitalen Medien hin. Die Schulkinder recherchieren bspw. zu Themen im NMG, arbeiten mit Lernprogrammen, stellen Erklärungsvideos her oder erstellen Präsentationen. Einzelne Fachper-

sonen nutzen digitale Medien gezielt zur Unterstützung für Kinder mit besonderen Bedürfnissen. Ansonsten werden digitale Medien je nach Lehrperson unterschiedlich intensiv und verschieden häufig im Unterricht genutzt. Im besuchten Unterricht setzen nur wenige Lehrpersonen digitale Medien zur Erweiterung des Unterrichts ein. Hauptsächlich benutzen sie den Visualizer zum Präsentieren von Unterlagen. Nur etwas weniger als die Hälfte der schriftlich befragten Lehrpersonen schätzt die Aussage «Ich fühle mich im Einsatz digitaler Medien kompetent» als gut oder sehr gut erfüllt ein (LP P DIU05).

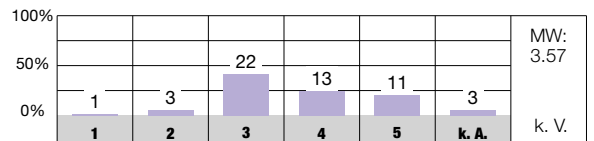
Die Lehrpersonen besprechen im Rahmen des MI-Unterrichts Chancen und Risiken von digitalen Medien, sowie situativ bei auftauchenden Problemen unter den Schülerinnen und Schülern. Diese thematisieren sie bspw. im Klassenrat oder an Elterngesprächen. Bei grösseren Herausforderungen kann die Fachperson für Schulsozialarbeit beigezogen werden. In den fünften Klassen sensibilisiert die Jugendpolizei die Schülerinnen und Schüler zu Gefahren und Risiken im Umgang mit digitalen Medien. Für deren Eltern führt sie einen obligatorischen Anlass zum Thema Medienprävention durch. Die Präventionsarbeit zum verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Medien ist an der Schule nicht konzeptuell geregelt und erfolgt nicht systematisch. Entsprechende Aussagen in der schriftlichen Befragung der Lehrpersonen zeigen eine breite Streuung auf (LP P DIU 06-08).



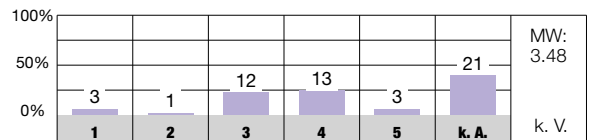
Wir lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen. [SCH P DIU03]



Ich fühle mich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent. [LP P DIU05]



Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv. [LP P DIU08]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Zusammenarbeit im Schulteam



Die Teammitglieder arbeiten engagiert und verbindlich an Entwicklungsvorhaben sowie bei der Förderung der Schulkinder zusammen. Die Kooperation ist gut geregelt, weitgehend passend strukturiert und wird situativ reflektiert.



- » Das Schulteam setzt sich aktiv und wiederkehrend mit Schwerpunkten der Schul- und Unterrichtsentwicklung auseinander. Es bildet sich in diesem Zusammenhang gezielt weiter und nutzt entsprechende Kompetenzen und Interessen der Teammitglieder. Aus seiner Zusammenarbeit leitet es wiederholt Absprachen ab, die mehrheitlich gut eingehalten werden.
- » Die Förderung der ihnen anvertrauten Schülerinnen und Schüler sprechen die Teammitglieder zielgerichtet und in einem klar geregelten Rahmen ab. Sie nutzen für die Dokumentation klassen- und kindbezogener Informationen eine gemeinsame Datenablage.
- » Die Kooperationsstrukturen ermöglichen die Zusammenarbeit in den meisten Wirkungsbereichen und die kollektive Nutzung individueller Ressourcen passend. Die Abstimmung der Arbeiten zwischen den verschiedenen Gefässen gelingt gut.
- » Die Anpassung der Kooperationsgrundsätze und -strukturen ist auf das kommende Schulprogramm vorgesehen. Bislang wird an der Schule die Zusammenarbeit situativ reflektiert.



Mit grosser Bereitschaft arbeiten die Mitglieder des Schulteam an der Unterrichts- und Schulqualität sowie bei der Organisation des Schulalltages zusammen. Ihre Kompetenzen werden im Zusammenhang mit den Vorhaben in gemeinsamen und individuellen Weiterbildungen weiterentwickelt und passend genutzt. Neu eingetretene Mitarbeitende werden durch detaillierte Schulung oder von dafür zuständige Expertinnen und Experten des Schulteam sorgfältig in bereits Bestehendes eingeführt (bspw. Präventionskonzept). Auf die jeweiligen Themen ausgerichtete Projekt- und Arbeitsgruppen sowie Experten/Expertinnen verantworten die Planung und Umsetzung der Projekte respektive die Sicherung erreichter Ergebnisse. In den Fachteams widmen sich die Mitarbeitenden in ihrem pädagogischen Wirkungsbereich der spezifischen Umsetzung und dem Austausch. In den vergangenen Jahren hat die Schule mehrere Entwicklungsvorhaben abgeschlossen und dazu über die Schulstufen hinweg entsprechende Vereinbarungen getroffen; mehrheitlich werden diese gut eingehalten.

Der Austausch zur Förderung der Schulkinder erfolgt in einem verbindlichen und klar geregelten Rahmen in verschiedenen Gefässen. Die Unterrichtsteams (in einer Klasse tätige Lehr- und Fachpersonen sowie Schulassistenten) treffen jährlich eine schriftliche Vereinbarung zu den Modalitäten der Zusammenarbeit. Klassenlehrpersonen sowie schulische Heilpädagoginnen und -pädagogen sprechen sich in wöchentlichen fixen Gefässen, zusätzlich auch situativ über die Unterstützung der Schulkinder ab. Das interdisziplinäre, erweiterte Fachteam NETZ (bestehend aus Fachpersonen

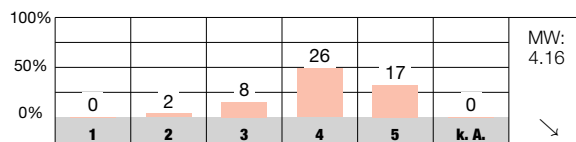
der Schule Langwiesen) bespricht in Form von Interventionen lösungsorientiert Fälle einzelner Kinder, Gruppen oder ganzer Klassen. Die Dokumentation klassen- und kindbezogener Informationen erfolgt für den Regelklassenunterricht und den sonderpädagogischen Bereich auf einer gemeinsam genutzten elektronischen Plattform.

Die an der Schule eingerichteten Zusammenarbeitsgefässe sind hinsichtlich ihrer Nutzungszwecke, ihres Umfangs und Teilnehmenden in schriftlichen Unterlagen klar definiert. Sie decken die meisten wichtigen Bereiche der Zusammenarbeit ab, ermöglichen den Austausch zu pädagogischen und organisatorischen Aspekten sowie die kollektive Nutzung individueller Kompetenzen der Schulmitarbeitenden. Die Tätigkeiten in den verschiedenen Gefässen sind mitunter durch die Vernetzung über die Steuergruppe gut abgestimmt.

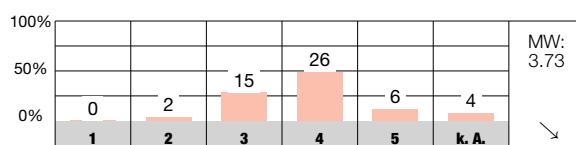
Aufgrund ihrer Beobachtungen sowie der Rückmeldungen aus dem Schulteam hat die Schulleitung die Notwendigkeit von Anpassungen in der Zusammenarbeit erkannt. Sie nimmt aus diesem Grund das Thema in das künftige Schulprogramm auf. Bislang reflektieren die Teammitglieder ihre Zusammenarbeit vorwiegend bilateral und punktuell, insgesamt ist keine Systematik erkennbar. Lediglich eine knappe Mehrheit der schriftlich befragten Lehrpersonen findet, dass die Zusammenarbeit regelmässig reflektiert und entsprechende Ergebnisse zur Verbesserung genutzt werden (LP P ZIS 15, 16).



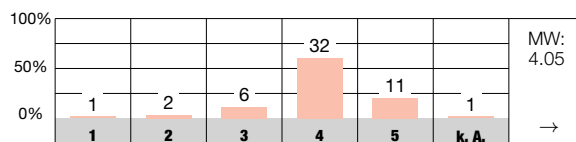
In unserem Schulteam ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross. [LP P ZIS02]



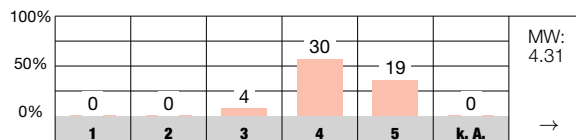
Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten. [LP P ZIS05]



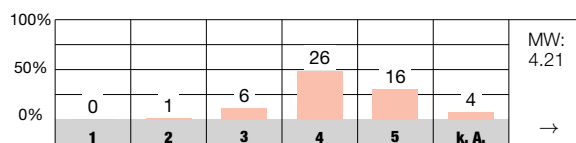
An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch. [LP P ZIS07]



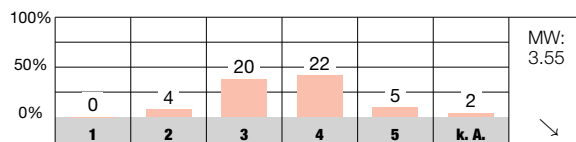
Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt. [LP P ZIS09]



Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt. [LP P ZIS11]



Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig. [LP P ZIS15]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Schulführung



Die personelle Führung erfolgt aufmerksam und ressourcenorientiert. Die pädagogische Arbeit wird partizipativ und verbindlich gestaltet. Eine klare Organisation der Schule unterstützt die Aufgabenerfüllung der Mitarbeitenden.



- » Die Personalführung wird umsichtig wahrgenommen und Überforderungen im Schulteam vorgebeugt. Die regelmässig geführten Mitarbeitenden-Beurteilungsgespräche (MAB) erfolgen ziel- und entwicklungsorientiert. Neue Mitarbeitende werden systematisch eingeführt und sorgfältig begleitet.
- » Die Schule setzt laufend pädagogische Schwerpunkte ins Zentrum ihrer Aktivitäten. Die entsprechenden Umsetzungsarbeiten gestaltet sie in gemeinsamen Prozessen koordiniert und verbindlich.
- » An der Schule sind Abläufe und Zuständigkeiten in schuleigenen und städtischen Dokumenten klar geregelt. Die Absprachen und die Nutzung gemeinsamer Datenablagestrukturen stellen einen reibungslosen Schulalltag sicher und unterstützen die Mitarbeitenden bei ihrer Tätigkeit.
- » Die Schulleitung ist gut erreichbar und stellt eine zuverlässige sowie transparente Kommunikationspraxis sicher. Anliegen und Feedback zur eigenen Führungstätigkeit holt sie regelmässig vorwiegend mündlich von den Mitarbeitenden ein.



Neu in die Schule eintretende Mitarbeitende werden sorgfältig in die Vereinbarungen, Prozesse sowie die Grundsätze der Schulkultur eingeführt. Dabei sind neben der Schulleitung weitere verschiedene Teammitglieder einbezogen; entsprechende Aufgaben und Abläufe sind in einem Konzept definiert. Der Schulleitung ist der achtsame Umgang mit Belastungen und den Ressourcen der Mitarbeitenden ein Anliegen. So hat sie bspw. vor einem Jahr zur Unterstützung von Lehrpersonen in herausfordernden Situationen einen externen Coach beigezogen. Den Mitarbeitenden ermöglicht sie, ihre Fähigkeiten sowie Interessen einzubringen und sich individuell weiterzuentwickeln. Entsprechend Schritte dazu werden mitunter in den MAB besprochen. Diese erfolgen u. a. wertschätzend, zielorientiert und strukturiert und nehmen Bezug auf die vorausgehenden Unterrichtsbesuche. Die Mitarbeitenden schätzen die unterstützende und lösungsorientierte Haltung der Leitung ihnen gegenüber.

Die Schule greift fortwährend pädagogische Schwerpunkte auf (bspw. Gesundheitsförderung, Integration, Leitfäden zu Unterrichtsprinzipien, Stufenziele zu DaZ-Kompetenzen, Präventionskonzept zur Förderung personaler und sozialer Kompetenzen). Sie berücksichtigt kommunale und kantonale Vorgaben sowie eigene Schwerpunktthemen. Dabei ist mitunter das Leitbild richtungsweisend. Dieses wird bei Bedarf gemeinsam kontinuierlich erweitert (bspw. um die Bereiche Integration und Chancengerechtigkeit). Schulleitung und Schulteam verantworten die Wahl und Umsetzung der Themen in der Regel in einem gemeinsamen partizipativen

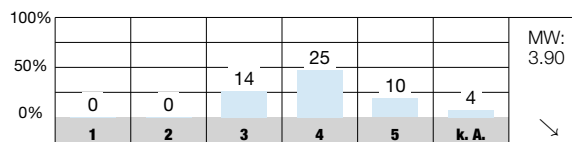
Prozess. Sie nutzen dazu Gefässe wie pädagogische Konvente oder Projekt-, Arbeits- und Fachgruppen. Die Koordination sowie die Sicherstellung der Übersicht und des Informationsflusses zu den Vorhaben erfolgen in der Regel über die Schulleitung und die Steuergruppe.

Die Schule ist gut organisiert und gewährleistet zuverlässig einen ordnungsgemässen Betrieb. Es bestehen sowohl schuleigene als auch städtische Konzepte, die wichtige Prozesse und Zuständigkeiten der Leitungs- und Schulteammitglieder klar regeln (bspw. sonderpädagogisches Konzept, Organisationstatut Volksschule Winterthur, Krisenkonzept, Konzept Steuergruppe, Spettregelung). Dank einer gemeinsamen Datenablageplattform sind wichtige Dokumente und unterrichtsbezogene Unterlagen für die Teammitglieder jederzeit verfügbar.

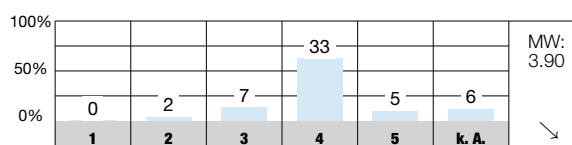
Die Schulleitung stellt stets ihre gute Erreichbarkeit und Präsenz sowie eine verlässliche Kommunikation sicher. Die Mitarbeitenden sind je einer der drei Schulleitungspersonen zugeweiht, diese sind jedoch grundsätzlich für alle ansprechbar. Die Kommunikation über E-Mail, Telefon, SMS sowie ein gemeinsames Kommunikations-/Kollaborationstool ist im Schulalltag etabliert und genau geregelt. Beispielsweise orientiert die Schulleitung wöchentlich mittels «Langwiesen Info» über Angelegenheiten aus den Subteams und in eigener Sache. Hinweise zu Anliegen und Feedback über die eigene Führungsarbeit holt sie vorwiegend mündlich in den MAB und in Konventen mit dem Schulteam ein.



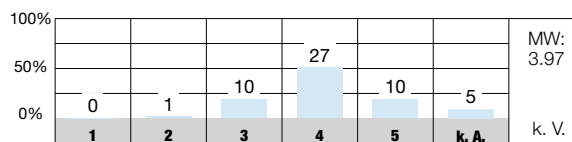
An unserer Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt. [LP P SFÜ02]



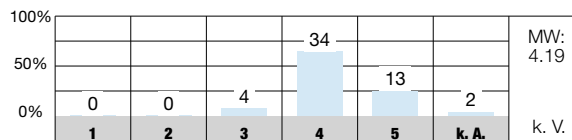
Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich. [LP P SFÜ05]



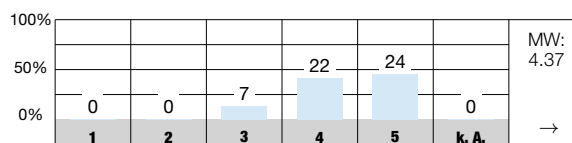
Die Schulführung stellt bei der pädagogischen Arbeit eine hohe Verbindlichkeit sicher. [LP P SFÜ08]



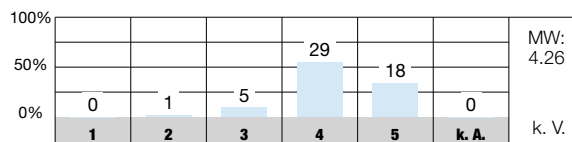
Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt. [LP P SFÜ09]



Ich erhalte an unserer Schule alle wichtigen Informationen. [LP P SFÜ12]



Die Schulführung geht kompetent mit Anliegen und Kritik um. [LP P SFÜ15]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Schul- und Unterrichtsentwicklung



Das Schulteam legt relevante Entwicklungsschwerpunkte fest und setzt diese auf partizipative Weise um. Eigene Evaluationsaktivitäten sowie die nachhaltige Nutzung von Erreichtem stellt es nicht immer systematisch sicher.



- » Das Schulprogramm umfasst wesentliche Entwicklungsthemen, die zentrale Schulbereiche berücksichtigen. Bei der Erstellung des Schulprogramms sowie bei dessen Umsetzung werden die Mitarbeitenden angemessen einbezogen.
- » Schul- und Jahresprogramm zeigen die inhaltliche und zeitliche Grobplanung der Entwicklungsvorhaben auf, teilweise bestehen zu den Projekten Detailplanungen. Gezielte Teamweiterbildungen unterstützen die Arbeit an den Entwicklungsschwerpunkten.
- » Das Schulteam wertet die Arbeit am Jahresprogramm jährlich am Planungstag pragmatisch aus. Daraus gewonnene Ergebnisse nutzt es für die weitere Entwicklungsarbeit. Systematisierte Befragungen von Interessengruppen zu relevanten Schulbereichen sind nicht eingerichtet.
- » Erreichte Errungenschaften sichert das Schulteam mehrheitlich nachhaltig. Einzelne Personen und Arbeitsgruppen sind als Themenhüterschaften designiert, verschiedentlich wird Erreichtes schriftlich dokumentiert und als handlungsleitende Standards festgelegt.



Die Schule führt in ihrem Schulprogramm 2019-2023 bedeutsame Entwicklungs- und Sicherungsthemen auf. Diese decken sowohl übergeordnete inhaltliche Vorgaben als auch schuleigene Bedürfnisse ab. Die Entwicklungsthemen des Schulprogrammes umfassen bspw. die Bereiche Integration, Elternmitwirkung und den QUIMS Schwerpunkt «Fördern und Beurteilen mit Fokus Sprache». Sicherungsthemen sind bspw. «Früher Einbezug der Eltern» oder die Lese- und Schreibförderung. Bei der Findung und Festlegung von Schwerpunkten wird das Schulteam einbezogen. Die Steuergruppe und die QUIMS-verantwortliche Lehrperson koordinieren die jeweiligen Projekte, die in der Regel in den Fachteams und in weiteren Subteams umgesetzt werden. Dieses partizipative Vorgehen ist u. a. in der eingereichten Entwicklungsreflexion zu zwei Entwicklungsprojekten beschrieben.

Das Schulprogramm bietet eine inhaltliche und zeitliche Grobübersicht zu den verschiedenen Projekten. Die zu den Schulprogrammthemen gehörenden Ziele sind rund zur Hälfte als Ergebnis- resp. Handlungsziele beschrieben. Insofern ist nicht immer klar, was mit einem Vorhaben an Wirkung erreicht werden soll. Aus dem Schulprogramm werden Jahresprogramme abgeleitet, die teilweise detaillierter über die Vorhaben Auskunft geben. Zu einzelnen Entwicklungsprojekten liegen Planungen in unterschiedlicher Form vor. Darin sind Ergebnisziele grossteils ersichtlich und nachvollziehbar formuliert. Meilensteine und Prozessziele sind lediglich teilweise vorhanden. Entwicklungsvorhaben werden mit

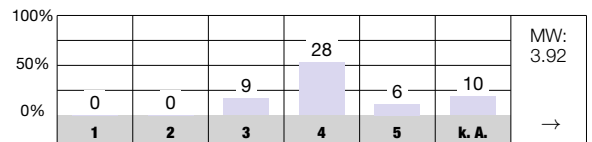
Teamweiterbildungen und dem Einbezug externer Fachpersonen passend unterstützt.

Das Schulteam reflektiert am jährlich stattfindenden Planungstag den Stand der Arbeiten am Jahresprogramm. In einem Abstand von vier Jahren widmet es sich an zwei gemeinsamen Tagen der Planung des neuen Schulprogramms. Die mit den Entwicklungsthemen beschäftigten Subteams werten ihre Arbeitsergebnisse auf pragmatische Weise aus und planen weitere Schritte zur Weiterführung im kommenden Schuljahr. Die Schule erstattete bislang jährlich zuhänden der Kreisschulpflege einen Jahresbericht zur Entwicklungsarbeit und hinsichtlich der Sicherungsziele. Systematisierte, gezielte Befragungen von Eltern oder Schulkindern sind nicht etabliert. Die kollegiale Hospitation ist üblicherweise eingerichtet und wird im laufenden Schuljahr auf freiwilliger Basis geführt, findet jedoch aktuell kaum statt.

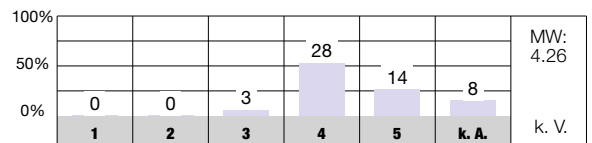
Errungenschaften der Schulentwicklung sichert das Schulteam mehrheitlich. Dies geschieht durch Verschriftlichung in Leitfäden und Konzepten, wiederholte Thematisierung in den Sitzungsgefässen sowie über die für ein Thema zuständigen Arbeitsgruppen oder Expertinnen/Experten. Verschiedentlich sind abgeschlossene Entwicklungen ein fester Bestandteil des Schulalltags geworden wie bspw. der «Kodex», das an der Schule etablierte Programm zur Förderung personaler und sozialer Kompetenzen oder die Gesundheitsförderung. Teilweise sind andere verschriftlichte Errungenschaften, wie die verschiedenen Leitfäden zu Unterrichtsprinzipien, hingegen im Schulteam wenig präsent.



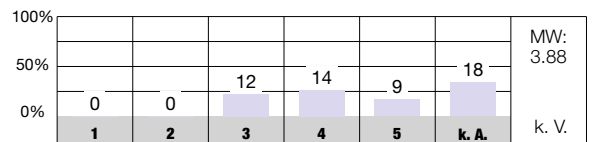
Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll. [LP P SUE01]



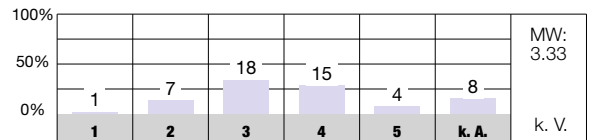
Das Schulprogramm dient uns als Planungs- und Arbeitsinstrument. [LP P SUE03]



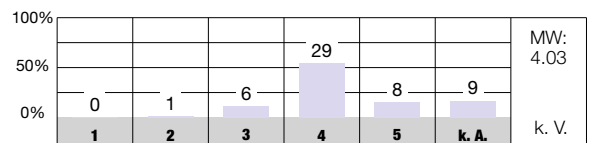
Wir überprüfen jährlich systematisch, ob die Ziele der letzten Jahresplanung erreicht worden sind. [LP P SUE08]



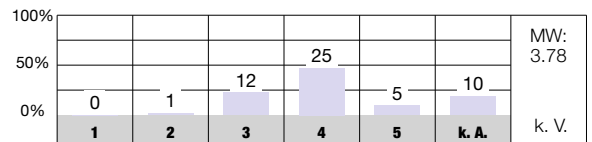
Ich hole bei meinen Schülerinnen und Schülern regelmässig Feedback zum Unterricht ein. [LP P SUE09]



Vereinbarungen und Standards sind an unserer Schule handlungsleitend. [LP P SUE13]



An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden. [LP P SUE14]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Zusammenarbeit mit den Eltern



Die Schule informiert die Eltern adressatengerecht sowie zuverlässig und ermöglicht ihnen eine angemessene Mitwirkung. Auf Klassenebene werden sie bedarfsgerecht einbezogen. Die kindbezogene Zusammenarbeit pflegen die Lehrpersonen aktiv.



- » Die Schulleitung orientiert die Eltern über verschiedene Informationskanäle verlässlich über wichtige Belange der Schule. Eine an der ganzen Schule eingesetzte Kommunikationsapplikation sowie der Einsatz von Dolmetscherinnen und Dolmetschern unterstützen die Verständigung mit der mehrsprachigen Elternschaft. Die institutionalisierte Elternmitwirkung ist in Form des Elternrates eingerichtet. Die Rahmenbedingungen zur Kommunikation und Zusammenarbeit mit den Eltern sind mehrheitlich geregelt.
- » Die Klassenlehrpersonen bieten den Eltern bedarfsgerechte Kontaktmöglichkeiten und vielfach angemessene Formen der Mitwirkung. Sie nutzen unter anderem Elternabende sowie Quartalsbriefe, um über wichtige Termine und Schwerpunktthemen zu orientieren.
- » Mit einer aktiven Zusammenarbeit und Kommunikation mit den Eltern und durch deren frühen Einbezug im Kindergarten unterstützen die Klassenlehrpersonen den Schulerfolg der Schulkinder. Regelmässig orientieren sie über Entwicklung von Verhalten und Leistungen der Schülerinnen und Schüler.



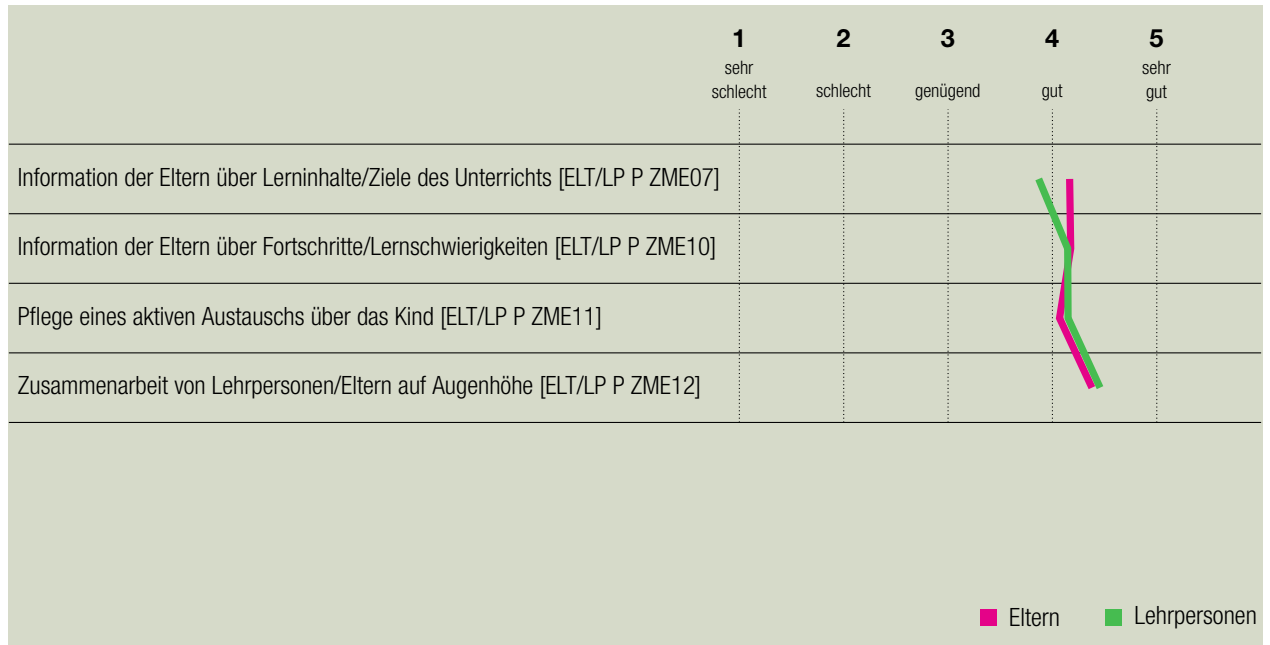
Die Elternschaft wird zuverlässig über wichtige Angelegenheiten der Schule informiert. Die Verständigung ist grundsätzlich über eine flächendeckend eingesetzte Kommunikationsapplikation sichergestellt. Diese verfügt über eine Übersetzungsfunktion für verschiedene Landessprachen. Die Verständigung wird ausserdem durch bewusst vereinfachte Korrespondenz und den Beizug von Übersetzerinnen und Übersetzern unterstützt. Die Schulleitung orientiert am ersten Schultag der Primarstufe im Rahmen des Elterncafés sowie an Elternabenden persönlich über allgemeine sowie stufenspezifische Aspekte des Schulbetriebes. Weitere wichtige Informationen zur Schule finden sich auf der Schulwebsite (bspw. Kontaktangaben, «ABC der Schule»). In der schriftlichen Befragung beurteilen die meisten Eltern die Informationspraxis sowie den Einbezug ihrer Anliegen und Anregungen auf Schulebene deutlich positiv (ELP P ZME01-04). Die Informationspraxis und der Dialog mit den Eltern sind im «Kommunikationskonzept Langwiesen» und im «Konzept Beurteilung i. B.» teilweise geregelt.

Die Rahmenbedingungen zur institutionalisierten Elternmitwirkung sind kompakt im Elternratsreglement festgehalten. An den Vorstandssitzungen sind jeweils eine Lehrperson und eine Vertretung der Schulleitung anwesend. Nach dem Covid-19-Pandemie bedingten Unterbruch unterstützt der Elternrat in diesem Schuljahr die Schule bspw. mit einem Buffet im Rahmen der Projektwoche oder mit der Weiterführung des «Znünikiosks». In einem ersten Vorstandsgespräch wurden grundsätzliche Aspekte des Elterneinbezuges zukunftsgerichtet reflektiert. Aktuell wird das «Elternkontakt-

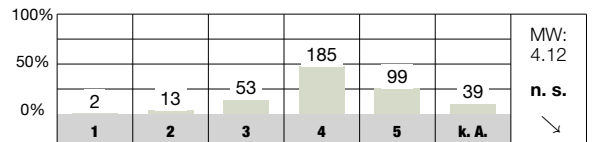
netz» ausgebaut; dessen Mitglieder unterstützen die Integration von Eltern verschiedener kultureller Herkunft.

Mit Quartalsbriefen orientiert der Grossteil der Klassenlehrpersonen über klassenspezifische Termine und Unterrichtsschwerpunkte. Des Weiteren pflegen die Mitarbeitenden an Besuchsmorgen, Elternabenden und in Elterngesprächen den persönlichen Kontakt. Der Miteinbezug der Eltern bei Aktivitäten in der Klasse konzentriert sich vorwiegend auf die Begleitung von bspw. Exkursionen oder Anlässen und ist je nach Klasse unterschiedlich ausgeprägt. Die Mehrheit der Eltern bezeichnet in der schriftlichen Befragung das entsprechende Item als gut oder sehr gut zutreffend (ELP P ZME09).

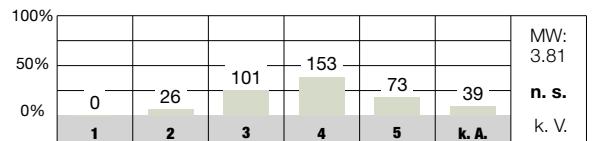
Die Klassenlehrpersonen führen pro Schuljahr mindestens ein bis zwei entwicklungsorientierte Elterngespräche durch; daran nehmen in der Regel auch die betreffenden Schulkinder teil. Ausserdem nehmen die Lehrpersonen auch situativ rechtzeitig Kontakt auf mit den Eltern; einige übermitteln auch regelmässig positive Mitteilungen zu den einzelnen Schulkindern. Auf der Kindergartenstufe vermitteln die Lehrpersonen den Eltern Möglichkeiten, wie sie zuhause ihre Kinder in der Entwicklung mit Spiel- und Buchangeboten unterstützen können. Sie nutzen dazu bspw. vor den Sommerferien den Informationsabend für die Eltern der neuen Kindergartenkinder, den Spielenachmittag im ersten Quartal oder den Elterninfotisch am Klassenelternabend sowie die Bücher- und Spielrucksäcke, die sie den Kindern regelmässig mit nachhause geben.



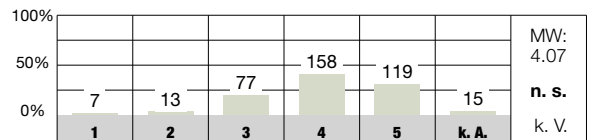
Ich fühle mich mit meinen Anliegen von dieser Schule ernst genommen. [ELT P ZME04]



Wir Eltern werden bei Aktivitäten in den Klassen (z. B. Projekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen. [ELT P ZME09]



Die Klassenlehrperson pflegt mit mir aktiv den Austausch über mein Kind. [ELT P ZME11]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Anhang

Methoden und Instrumente

Dokumentenanalyse

Zur Vorbereitung auf die Evaluation studiert das Evaluationsteam zuerst das Portfolio mit wichtigen Angaben und Dokumenten zur Schule sowie ihrer Entwicklungsreflexion. Diese Dokumentenanalyse dient zur Beschaffung von Informationen, zur Formulierung von offenen Fragen und zur Hypothesenbildung, welche in die Evaluationsplanung und die Anpassung der Evaluationsinstrumente einfließen.

Schriftliche Befragung

Lehrpersonen, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler ab der Mittelstufe werden vor dem Evaluationsbesuch mittels Fragebogen zu wichtigen Aspekten der Schul- und Unterrichtsqualität schriftlich befragt. In Tagesschulen nehmen zusätzlich Betreuungspersonen an der Befragung teil. Die Ergebnisse dieser quantitativen Datenerhebung fließen zusammen mit den qualitativ erhobenen Daten in die Beurteilung der Schule ein.

Einzel- und Gruppeninterviews

In Interviews werden verschiedene Aspekte vertieft ausgeleuchtet, und es wird auch nach Interpretationen und Zusammenhängen gesucht. In der Regel wird mit Leitungspersonen ein Einzelinterview geführt, wogegen mit Vertretern der Schulbehörde, mit Lehr-, Fach- und Betreuungspersonen, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern in der Regel Gruppeninterviews geführt werden.

Beobachtungen

Unterrichtsbesuche stellen für das Evaluationsteam eine wertvolle Möglichkeit dar, Einblick in die Unterrichtspraxis der Schule zu erhalten. Die Evaluatorinnen und Evaluatoren bewerten nicht die einzelne Unterrichtseinheit, sondern machen sich aufgrund der gesammelten Beobachtungen ein Bild über die Unterrichtsqualität an der Schule als Ganzes. Dabei können kulturelle Merkmale beschrieben, die Bandbreite der Beobachtungen geschildert und exemplarische Beispiele benannt werden. Beobachtet werden ferner auch das Geschehen im und rund ums Schulhaus sowie je nach Evaluationsfokus eine Sitzung des Schulteams. In Tagesschulen werden zusätzlich Beobachtungen in der Betreuung durchgeführt.

Triangulation und Bewertung

Für die Beurteilung werden die quantitativen und die qualitativen Daten den Qualitätsansprüchen und Indikatoren zugeordnet. So wird sichtbar, wo die Einschätzung der verschiedenen Gruppen einheitlich ist und wo unterschiedliche Perspektiven zu abweichenden Beurteilungen führen. Der Einsatz der verschiedenen qualitativen wie auch quantitativen Methoden sowie der Einbezug mehrerer Personengruppen und die Abstimmung im Evaluationsteam führen zu einem breit abgestützten und triangulierten Bild der Schule.

Anhang

Datenschutz und Information

Die Fachstelle für Schulbeurteilung verpflichtet sich zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Informationen von oder über Einzelpersonen werden zu anonymisierten Aussagen verarbeitet. Wenn bei der Arbeit einzelner Personen gravierende Qualitätsmängel festgestellt werden, welche allenfalls strafrechtlich relevant sind, oder wenn Vorschriften oder Pflichten verletzt werden, muss das Evaluationsteam die vorgesetzte Stelle informieren. In diesen Fällen wird gegenüber der betroffenen Einzelperson Transparenz gewährleistet, d. h. sie wird darüber orientiert, wer mit welcher Information bedient werden muss.

Der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung geht an die Schulleitung und an das Schulpräsidium. Damit wird die Schulgemeinde primäre Informationsträgerin. Die Fachstelle für Schulbeurteilung verweist deshalb Anfragen zur Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse einer bestimmten Schule grundsätzlich an die zuständige Schulbehörde.

Mit dem Gesetz über Information und Datenschutz (IDG) wurde im Kanton Zürich das Öffentlichkeitsprinzip eingeführt. Das Gesetz will das Handeln der öffentlichen Organe transparent gestalten, um so die freie Meinungsbildung, die Wahrnehmung der demokratischen Rechte und die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern. Die Schulgemeinde und die Schulbehörde sind öffentliche Organe und haben deshalb ihre Information gemäss diesen Bestimmungen zu gestalten. Da der Evaluationsbericht keine schützenswerten Personendaten enthält, unterliegt er grundsätzlich dem Öffentlichkeitsprinzip.

Anhang

Beteiligte

Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung

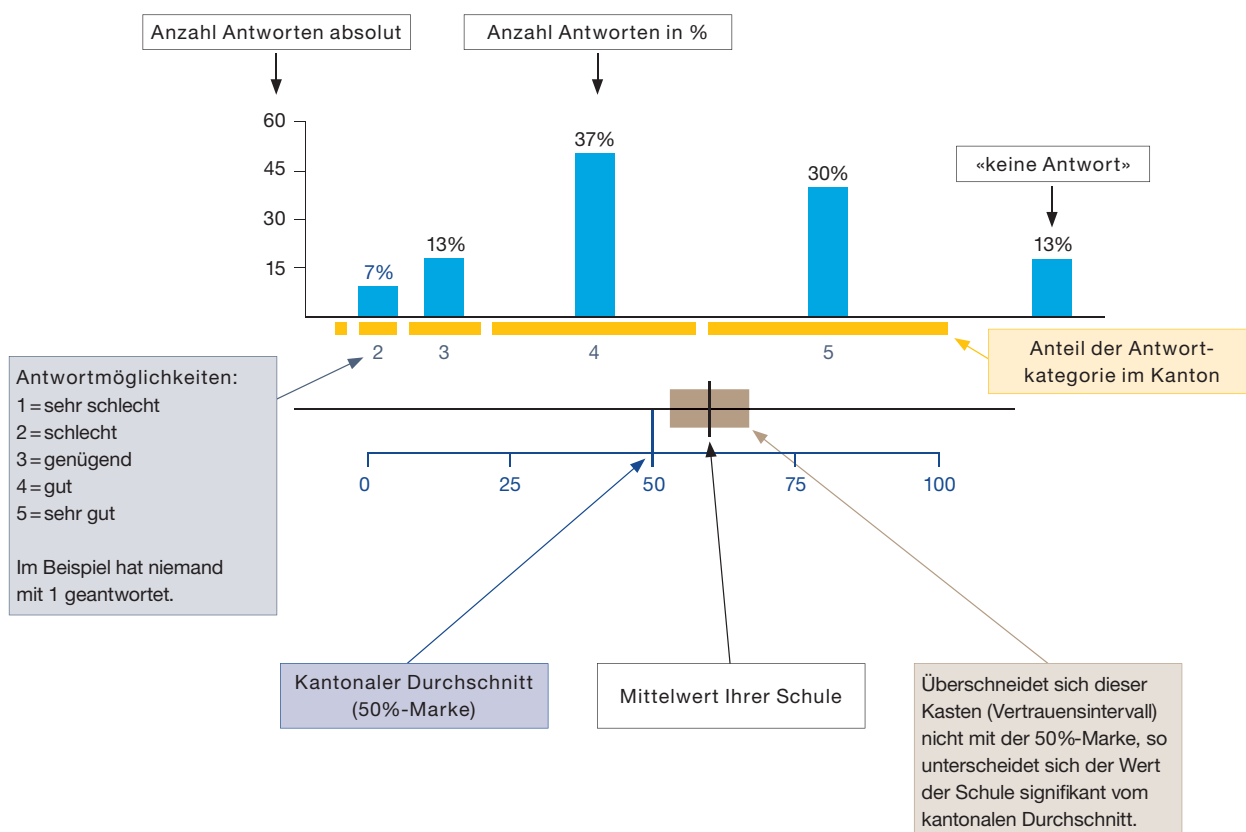
- » Marco Büchli
- » Cornelia Secrist
- » Christian Hollenstein
- » Theresa Furrer
- » Andreas Brunner

Kontaktpersonen der Schule

- » Angela Blum (Schulleitung)
- » Brigitte Frech (Schulleitung)
- » Nicole Kundert (Schulleitung)
- » Esen Özkan (Leitung Bildung)
- » Christoph Lanz (Vorsitz Ausschuss Schulentwicklung)

Anhang

Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Erklärungen zu weiteren Angaben in der Auswertung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*

* Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Bei der Auswertung der Lehrpersonenbefragung entfällt der Vergleich mit dem Kanton.

Anhang

Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung

Grösse der Grundgesamtheit

N Anzahl der Personen, die an der Befragung teilgenommen haben

Befragtengruppen

SCH Schülerinnen und Schüler
ELT Eltern
LP Lehrpersonen
BP Betreuungspersonen

Stufen

P Kindergartenstufe/Primarstufe
S Sekundarstufe

Qualitätsprofil Regelschulen

SGE Schulgemeinschaft
UGS Unterrichtsgestaltung
INF Individuelle Förderung
BEP Beurteilungspraxis
DIU Digitalisierung im Unterricht
ZIS Zusammenarbeit im Schulteam
SFÜ Schulführung
SUE Schul- und Unterrichtsentwicklung
ZME Zusammenarbeit mit den Eltern

Fokusthemen Regelschulen

ADL Altersdurchmisches Lernen
BWV Berufswahlvorbereitung (nur Sekundarstufe)
DBI Demokratiebildung
FÜK Förderung überfachlicher Kompetenzen
GFP Gesundheitsförderung und Prävention
KSS Kulturelle, soziale und sprachliche Vielfalt
PDA Pflege der Aussenkontakte
SPA Sonderpädagogische Angebote
SFD Sprachförderung Deutsch im Regelunterricht
TAS Tagesschule (inkl. BEA Betreuungsangebot)



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Schule Langwiesen, Winterthur - Veltheim - Wülflingen, Schülerinnen und Schüler

Anzahl Schülerinnen und Schüler, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 173**

Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil „gut“ und „sehr gut“	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SGE01	Ich fühle mich wohl an unserer Schule.			1	92%	4.43	n. s.	↘	4.68
SCH P SGE03	Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um.			1	63%	3.67	n. s.	↘	3.98
SCH P SGE05	Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein.			1	81%	4.30	n. s.	→	4.55
SCH P SGE06	Wir unternehmen manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			1	77%	4.21	+	k. V.	4.46
SCH P SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit uns Schülerinnen und Schülern besprochen.			1	76%	4.09	n. s.	k. V.	4.34
SCH P SGE10	An unserer Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn man sich nicht an die Regeln hält.			1	76%	4.14	n. s.	k. V.	4.51



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			1	85%	4.33	n. s.	→	4.53
SCH P SGE12	An unserer Schule werden alle Schülerinnen und Schüler so akzeptiert, wie sie sind.			1	76%	4.06	n. s.	k. V.	4.35
SCH P SGE14	Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.			1	90%	4.48	n. s.	→	4.74
SCH P SGE15	Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z. B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.			1	85%	4.37	+	→	4.52

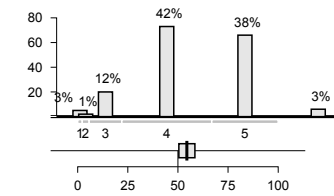
Unterrichtsgestaltung									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS01	Ich fühle mich wohl in meiner Klasse.			1	87%	4.49	n. s.	↘	4.74

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS02	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.			1	95%	4.56	n. s.	k. V.	4.77
SCH P UGS03	Meine Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			1	78%	4.36	-	k. V.	4.71
SCH P UGS04	Meine übrigen Lehrpersonen sind zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			1	89%	4.38	n. s.	k. V.	4.56
SCH P UGS05	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.			1	81%	4.43	n. s.	→	4.70
SCH P UGS06	Meine übrigen Lehrpersonen achten darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.			1	87%	4.41	n. s.	k. V.	4.54
SCH P UGS07	Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns unsere Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.			1	82%	4.38	n. s.	→	4.61
SCH P UGS08	Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt.			1	82%	4.28	n. s.	→	4.53

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	1	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten													
SCH P UGS09	Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>2%</td></tr> <tr><td>3</td><td>12%</td></tr> <tr><td>4</td><td>40%</td></tr> <tr><td>5</td><td>43%</td></tr> <tr><td>6</td><td>2%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	2	2%	3	12%	4	40%	5	43%	6	2%	1	83%	4.35	n. s.	→	4.66		
Rating	Percentage																					
2	2%																					
3	12%																					
4	40%																					
5	43%																					
6	2%																					
SCH P UGS10	Im Unterricht kann ich meistens in Ruhe lernen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1%</td></tr> <tr><td>3</td><td>5%</td></tr> <tr><td>4</td><td>22%</td></tr> <tr><td>5</td><td>49%</td></tr> <tr><td>6</td><td>21%</td></tr> <tr><td>7</td><td>2%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	2	1%	3	5%	4	22%	5	49%	6	21%	7	2%	1	70%	3.88	n. s.	k. V.	4.10
Rating	Percentage																					
2	1%																					
3	5%																					
4	22%																					
5	49%																					
6	21%																					
7	2%																					
SCH P UGS11	Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1%</td></tr> <tr><td>3</td><td>8%</td></tr> <tr><td>4</td><td>35%</td></tr> <tr><td>5</td><td>52%</td></tr> <tr><td>6</td><td>3%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	2	1%	3	8%	4	35%	5	52%	6	3%	1	88%	4.49	n. s.	→	4.69		
Rating	Percentage																					
2	1%																					
3	8%																					
4	35%																					
5	52%																					
6	3%																					
SCH P UGS12	Meine übrigen Lehrpersonen sagen mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1%</td></tr> <tr><td>3</td><td>9%</td></tr> <tr><td>4</td><td>48%</td></tr> <tr><td>5</td><td>35%</td></tr> <tr><td>6</td><td>6%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	2	1%	3	9%	4	48%	5	35%	6	6%	1	83%	4.28	n. s.	k. V.	4.41		
Rating	Percentage																					
2	1%																					
3	9%																					
4	48%																					
5	35%																					
6	6%																					
SCH P UGS13	Meine Klassenlehrperson kann gut erklären.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1%</td></tr> <tr><td>3</td><td>5%</td></tr> <tr><td>4</td><td>28%</td></tr> <tr><td>5</td><td>65%</td></tr> <tr><td>6</td><td>1%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	2	1%	3	5%	4	28%	5	65%	6	1%	1	92%	4.63	n. s.	k. V.	4.83		
Rating	Percentage																					
2	1%																					
3	5%																					
4	28%																					
5	65%																					
6	1%																					
SCH P UGS14	Meine übrigen Lehrpersonen können gut erklären.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1%</td></tr> <tr><td>3</td><td>8%</td></tr> <tr><td>4</td><td>44%</td></tr> <tr><td>5</td><td>44%</td></tr> <tr><td>6</td><td>3%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	2	1%	3	8%	4	44%	5	44%	6	3%	1	88%	4.39	n. s.	k. V.	4.57		
Rating	Percentage																					
2	1%																					
3	8%																					
4	44%																					
5	44%																					
6	3%																					
SCH P UGS15	Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson interessant.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>2%</td></tr> <tr><td>3</td><td>4%</td></tr> <tr><td>4</td><td>10%</td></tr> <tr><td>5</td><td>35%</td></tr> <tr><td>6</td><td>49%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	2	2%	3	4%	4	10%	5	35%	6	49%	1	84%	4.40	n. s.	k. V.	4.68		
Rating	Percentage																					
2	2%																					
3	4%																					
4	10%																					
5	35%																					
6	49%																					

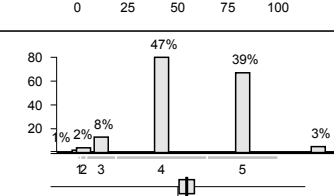
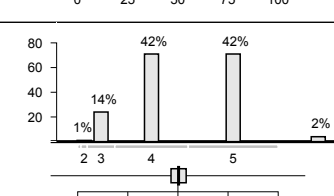
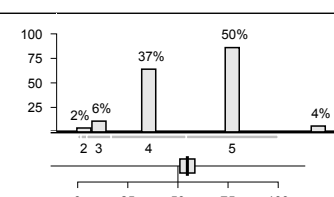
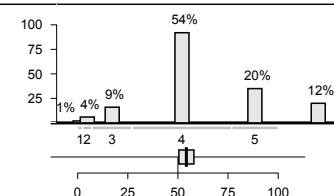
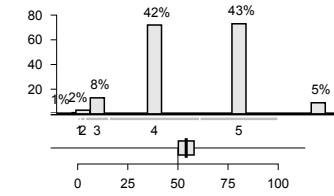


Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS16	Ich finde den Unterricht bei meinen übrigen Lehrpersonen interessant.			1	81%	4.26	+	k. V.	4.39



Individuelle Förderung

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P INF01	Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.			2	85%	4.38	+	k. V.	4.58
SCH P INF02	Meine übrigen Lehrpersonen geben den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.			2	74%	4.06	+	k. V.	4.27
SCH P INF03	Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			2	88%	4.46	+	↗	4.57
SCH P INF05	Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mit einzelnen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.			2	83%	4.33	n. s.	k. V.	4.58
SCH P INF06	Meine Klassenlehrperson lässt sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			2	86%	4.31	+	↗	4.49



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P INF07	Meine übrigen Lehrpersonen lassen sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			2	78%	4.16	+	k. V.	4.27
SCH P INF09	Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen.			2	84%	4.41	n. s.	→	4.57

Beurteilungspraxis

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P BEP10	Neben Prüfungen mit Noten gibt es regelmässig unbenotete Lernkontrollen, die mir zeigen, was ich schon gut kann und was ich noch lernen muss.			2	77%	4.26	+	→	4.43
SCH P BEP11	Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte.			2	87%	4.43	n. s.	→	4.62
SCH P BEP12	Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen.			2	81%	4.26	n. s.	→	4.50
SCH P BEP13	Meine Klassenlehrperson bespricht mit mir regelmässig meine Selbsteinschätzungen.			2	66%	3.94	+	k. V.	4.15

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P BEP15	Meine Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewertet.			2	85%	4.37	+	→	4.52
SCH P BEP16	Meine übrigen Lehrpersonen sagen uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerten.			2	71%	4.20	+	k. V.	4.30
SCH P BEP18	Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen.			2	78%	4.31	n. s.	→	4.61

Digitalisierung im Unterricht									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P DIU03	Wir lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.			4	92%	4.58	n. s.	k. V.	4.80
SCH P DIU04	Wir nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			4	85%	4.36	n. s.	k. V.	4.66
SCH P DIU06	Wir sprechen im Unterricht über Gefahren der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			4	68%	4.16	n. s.	k. V.	4.56



Schul- und Unterrichtsentwicklung																							
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten														
SCH P SUE09	Meine Klassenlehrperson fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht.	<table border="1"><caption>Bar chart data</caption><thead><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>1</td><td>4%</td></tr><tr><td>2</td><td>6%</td></tr><tr><td>3</td><td>22%</td></tr><tr><td>4</td><td>36%</td></tr><tr><td>5</td><td>25%</td></tr><tr><td>keine Antwort</td><td>8%</td></tr></tbody></table>	Rating	Percentage	1	4%	2	6%	3	22%	4	36%	5	25%	keine Antwort	8%		4	60%	3.84	+	→	4.00
Rating	Percentage																						
1	4%																						
2	6%																						
3	22%																						
4	36%																						
5	25%																						
keine Antwort	8%																						

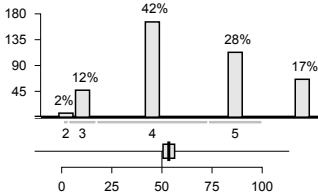
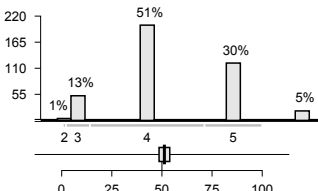
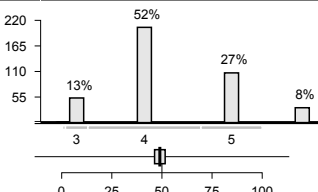
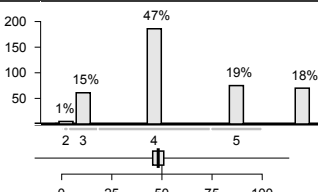


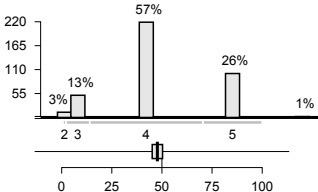
Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Schule Langwiesen, Winterthur - Veltheim - Wülflingen, Eltern

Anzahl Eltern, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 406**

Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil „gut“ und „sehr gut“	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE01	Mein Kind fühlt sich wohl an dieser Schule.			8	91%	4.44	n. s.	→	4.57
ELT P SGE02	Das Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			18	89%	4.34	n. s.	k. V.	4.51
ELT P SGE04	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			13	68%	4.05	+	→	4.20
ELT P SGE06	Die Klasse meines Kindes unternimmt manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			5	72%	4.13	+	k. V.	4.45
ELT P SGE07	Das Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			15	68%	4.10	+	k. V.	4.21
ELT P SGE10	An dieser Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn sich die Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			14	80%	4.21	+	k. V.	4.26

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE11	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			7	70%	4.20	+	→	4.32
ELT P SGE12	Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			8	81%	4.20	n. s.	→	4.39
ELT P SGE13	Das Schulteam fördert einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			8	78%	4.18	n. s.	k. V.	4.39
ELT P SGE16	An dieser Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			8	66%	4.05	n. s.	k. V.	4.31

Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE90	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...			21	83%	4.13	n. s.	↘	4.47

Unterrichtsgestaltung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P UGS01	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.			20	91%	4.47	+	↗	4.55
ELT P UGS02	Die Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.			26	87%	4.43	n. s.	→	4.56
ELT P UGS03	Die Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			24	81%	4.42	n. s.	k. V.	4.55
ELT P UGS07	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.			24	77%	4.25	n. s.	→	4.41
ELT P UGS08	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt.			26	83%	4.38	n. s.	→	4.53
ELT P UGS10	Im Unterricht kann mein Kind meistens in Ruhe lernen.			28	71%	4.07	n. s.	k. V.	4.18
ELT P UGS15	Der Unterricht der Klassenlehrperson meines Kindes ist interessant.			27	83%	4.33	n. s.	k. V.	4.48



Individuelle Förderung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P INF01	Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche seinem Lernstand entsprechen.			21	81%	4.24	+	↗	4.33
ELT P INF04	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.			33	72%	4.10	n. s.	→	4.26
ELT P INF05	Die Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mein Kind angemessen zu unterstützen.			21	72%	4.21	n. s.	k. V.	4.33
ELT P INF09	Die Klassenlehrperson vermittelt meinem Kind Techniken, die ihm helfen, selbstständig zu lernen.			24	74%	4.23	+	↗	4.29

Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P INF90	Mit der Art, wie mein Kind individuell gefördert wird, bin ich...			20	78%	4.07	n. s.	k. V.	4.22



Beurteilungspraxis									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P BEP11	Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte.			15	79%	4.28	+	→	4.38
ELT P BEP12	Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen.			17	78%	4.20	+	↗	4.24
ELT P BEP18	Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen.			22	70%	4.16	n. s.	→	4.33

Digitalisierung im Unterricht									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P DIU04	Mein Kind nutzt Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			16	50%	3.96	n. s.	k. V.	4.33
ELT P DIU06	Die Klassenlehrperson spricht im Unterricht mit den Schülerinnen und Schülern über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			18	46%	4.03	n. s.	k. V.	4.26



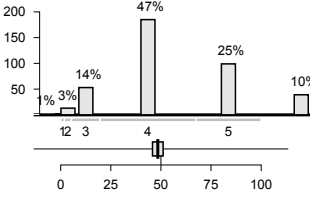
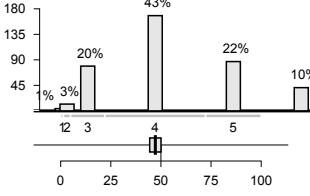
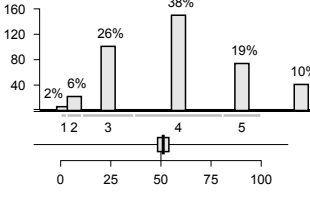
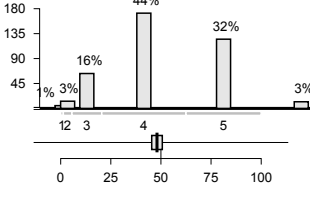
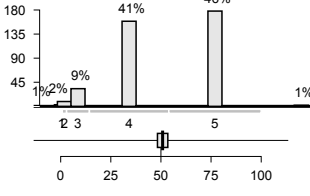
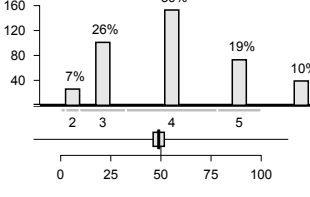
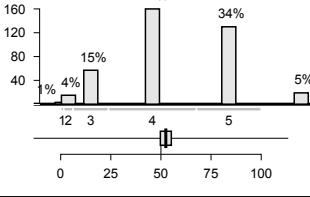
Unterricht – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P UGS90	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich...			9	89%	4.32	n. s.	→	4.52

Schulführung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SFÜ16	Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.			26	71%	4.04	+	→	4.23

Schulführung – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SFÜ90	Mit der Führung dieser Schule bin ich...			24	79%	4.09	n. s.	→	4.43

Schul- und Unterrichtsentwicklung																							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten														
ELT P SUE04	Die Schule setzt sich laufend dafür ein, die Qualität zu verbessern.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1%</td></tr> <tr><td>3</td><td>16%</td></tr> <tr><td>4</td><td>48%</td></tr> <tr><td>5</td><td>23%</td></tr> <tr><td>5</td><td>12%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	2	1%	3	16%	4	48%	5	23%	5	12%		25	71%	4.08	n. s.	k. V.	4.31		
Rating	Percentage																						
2	1%																						
3	16%																						
4	48%																						
5	23%																						
5	12%																						
ELT P SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden wir nach unserer Meinung gefragt.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>2%</td></tr> <tr><td>2</td><td>9%</td></tr> <tr><td>3</td><td>21%</td></tr> <tr><td>4</td><td>37%</td></tr> <tr><td>5</td><td>14%</td></tr> <tr><td>5</td><td>18%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	1	2%	2	9%	3	21%	4	37%	5	14%	5	18%		32	51%	3.68	n. s.	k. V.	3.95
Rating	Percentage																						
1	2%																						
2	9%																						
3	21%																						
4	37%																						
5	14%																						
5	18%																						

Zusammenarbeit mit den Eltern																					
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten												
ELT P ZME01	Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>2%</td></tr> <tr><td>3</td><td>13%</td></tr> <tr><td>4</td><td>51%</td></tr> <tr><td>5</td><td>32%</td></tr> <tr><td>5</td><td>2%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	2	2%	3	13%	4	51%	5	32%	5	2%		18	82%	4.21	n. s.	→	4.42
Rating	Percentage																				
2	2%																				
3	13%																				
4	51%																				
5	32%																				
5	2%																				
ELT P ZME02	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zu dieser Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1%</td></tr> <tr><td>3</td><td>12%</td></tr> <tr><td>4</td><td>45%</td></tr> <tr><td>5</td><td>36%</td></tr> <tr><td>5</td><td>4%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	2	1%	3	12%	4	45%	5	36%	5	4%		11	81%	4.26	n. s.	→	4.53
Rating	Percentage																				
2	1%																				
3	12%																				
4	45%																				
5	36%																				
5	4%																				
ELT P ZME03	Die Schule ist offen für Anregungen und Kritik.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1%</td></tr> <tr><td>3</td><td>3%</td></tr> <tr><td>4</td><td>45%</td></tr> <tr><td>5</td><td>23%</td></tr> <tr><td>5</td><td>15%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	2	1%	3	3%	4	45%	5	23%	5	15%		12	68%	4.08	n. s.	k. V.	4.30
Rating	Percentage																				
2	1%																				
3	3%																				
4	45%																				
5	23%																				
5	15%																				

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME04	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von dieser Schule ernst genommen.		15	73%	4.12	n. s.	↘	4.42
ELT P ZME05	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an dieser Schule.		15	65%	4.00	n. s.	↘	4.37
ELT P ZME06	Es gibt an dieser Schule regelmässig interessante Elternanlässe.		12	57%	3.78	n. s.	k. V.	4.14
ELT P ZME07	Die Klassenlehrperson informiert mich über Lerninhalte und Ziele ihres Unterrichts.		16	76%	4.17	n. s.	k. V.	4.45
ELT P ZME08	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit der Klassenlehrperson in Kontakt zu kommen (z. B. Elternabende, Elterngespräche).		22	88%	4.39	n. s.	k. V.	4.53
ELT P ZME09	Wir Eltern werden bei Aktivitäten in den Klassen (z. B. Projekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.		14	58%	3.81	n. s.	k. V.	4.16
ELT P ZME10	Die Klassenlehrperson informiert mich über Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.		22	76%	4.18	n. s.	→	4.31



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME11	Die Klassenlehrperson pflegt mit mir aktiv den Austausch über mein Kind.			17	71%	4.07	n. s.	k. V.	4.26
ELT P ZME12	Ich fühle mich von der Klassenlehrperson ernst genommen.			5	85%	4.38	-	k. V.	4.59

Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...			11	81%	4.12	n. s.	k. V.	4.35



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Schule Langwiesen, Winterthur - Veltheim - Wülflingen, Lehrpersonen

Anzahl Lehrpersonen, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 53**

Schulgemeinschaft							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE02	Unser Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			0	94%	4.26	k. V.
LP P SGE04	Unsere Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			0	91%	4.23	→
LP P SGE07	Unser Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			0	87%	4.30	k. V.
LP P SGE08	In unserem Schulteam haben wir ähnliche Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule fördern.			0	74%	3.89	↘
LP P SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit den Schülerinnen und Schülern besprochen.			0	79%	3.95	k. V.
LP P SGE10	In unserem Schulteam ist geklärt, wie gehandelt wird, wenn sich Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			0	70%	4.00	k. V.
LP P SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	49%	3.52	↘



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE12	Unserer Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			0	81%	4.14	→
LP P SGE13	An unserer Schule fördern wir gemeinsam einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			0	89%	4.45	k. V.
LP P SGE16	An unserer Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			0	83%	4.07	k. V.

Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE90	Mit dem Klima an unserer Schule bin ich...			0	81%	3.98	↘

Individuelle Förderung

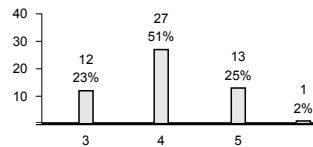
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF01	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren Lernstand abgestimmt sind.			0	85%	4.04	→



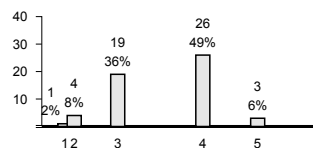
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF03	Ich gebe den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.		0	77%	3.98	→
LP P INF05	Ich nehme mir oft Zeit, um einzelne Schülerinnen und Schüler gezielt zu unterstützen.		0	85%	4.36	k. V.
LP P INF06	Ich lasse die Schülerinnen und Schüler oft erklären, wie sie beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen sind.		0	64%	3.84	→
LP P INF08	Ich halte zu allen Schülerinnen und Schülern regelmässig fest, was sie schon können und was noch nicht.		0	66%	3.72	k. V.
LP P INF09	Ich vermittele den Schülerinnen und Schülern Techniken, die ihnen helfen, selbstständig zu lernen.		0	83%	4.14	k. V.
LP P INF10	Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehr- und Fachpersonen, Eltern usw.) klar geregelt.		0	72%	3.88	→
LP P INF11	Die individuellen Förderziele sind den Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen bekannt.		0	49%	3.83	k. V.
LP P INF12	Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab.		0	87%	4.35	↗
LP P INF13	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern.		0	62%	3.65	→



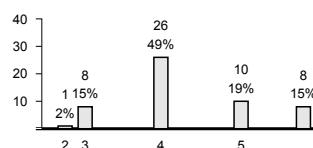
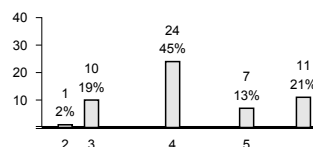
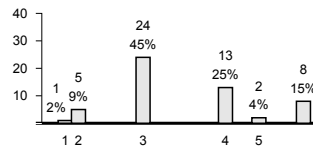
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF14	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren.			0	75%	4.03	→



Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF90	Mit der Art, wie ich die Schülerinnen und Schüler individuell fördern kann, bin ich...			0	55%	3.53	k. V.



Beurteilungspraxis							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P BEP01	Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden.			0	28%	3.24	→
LP P BEP02	Bei der Beurteilung der fachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteams.			0	58%	3.88	k. V.
LP P BEP03	Bei der Beurteilung der überfachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteams.			0	68%	4.03	k. V.





Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P BEP04	Ich spreche mich regelmässig mit meinen Kolleginnen und Kollegen über Inhalt und Anforderungen von Beurteilungsanlässen ab.		0	53%	3.73	k. V.
LP P BEP05	Ich führe zusammen mit Kolleginnen und Kollegen regelmässig gleiche Tests oder Lernkontrollen durch.		0	23%	3.25	k. V.
LP P BEP06	An unserer Schule werden die Ergebnisse von Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen regelmässig besprochen.		0	32%	3.37	k. V.
LP P BEP07	Aus den Ergebnissen von vergleichenden Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen ziehe ich Konsequenzen für meinen Unterricht.		0	45%	3.95	k. V.
LP P BEP08	Ich setze vielfältige Beurteilungsformen ein (z. B. Lernkontrollen, Präsentationen, Berichte, Reflexionen).		0	64%	4.12	k. V.
LP P BEP09	Ich lege den Schülerinnen und Schülern den Zweck der Beurteilung ihrer Leistungen offen (formativ, summativ).		0	49%	3.81	k. V.
LP P BEP10	Neben Prüfungen mit Noten setze ich regelmässig unbenotete Lernkontrollen ein, die den Schülerinnen und Schülern zeigen, was sie schon gut können und was sie noch lernen müssen.		0	40%	3.72	→
LP P BEP11	Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten.		0	85%	4.27	→
LP P BEP12	Die Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst einzuschätzen.		0	75%	4.03	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P BEP13	Ich bespreche mit den Schülerinnen und Schülern regelmässig ihre Selbsteinschätzungen.			0	42%	3.59	k. V.
LP P BEP14	Ich lege vor einer Prüfung oder einer Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist.			0	49%	4.23	→
LP P BEP15	Ich sage den Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerte.			0	34%	3.63	→
LP P BEP17	Bei der Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten werden alle beteiligten Lehrpersonen systematisch einbezogen.			0	66%	4.09	→

Digitalisierung im Unterricht							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P DIU01	An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht.			0	42%	3.54	k. V.
LP P DIU02	Wir überprüfen an unserer Schule regelmässig, ob getroffene Absprachen zur pädagogischen Nutzung von digitalen Medien noch zweckmässig sind.			0	26%	3.20	k. V.
LP P DIU03	Die Schülerinnen und Schüler lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.			0	64%	4.12	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P DIU04	Die Schülerinnen und Schüler nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			0	51%	4.07	k. V.
LP P DIU05	Ich fühle mich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent.			0	45%	3.57	k. V.
LP P DIU06	Ich spreche mit den Schülerinnen und Schülern im Unterricht über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			0	40%	3.70	k. V.
LP P DIU07	Ich thematisiere im Unterricht die Chancen der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien.			0	36%	3.56	k. V.
LP P DIU08	Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv.			0	30%	3.48	k. V.

Zusammenarbeit im Schulteam							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS01	Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht.			0	72%	3.93	→
LP P ZIS02	In unserem Schulteam ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.			0	81%	4.16	↘

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS03	Wir arbeiten an unserer Schule in der Unterrichtsentwicklung verbindlich zusammen.		0	72%	4.03	k. V.
LP P ZIS04	Wir arbeiten an unserer Schule in der Schulentwicklung verbindlich zusammen.		0	83%	4.16	k. V.
LP P ZIS05	Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten.		0	60%	3.73	↘
LP P ZIS06	Die Zusammenarbeit im Schulteam trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei.		0	74%	4.00	↘
LP P ZIS07	An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch.		0	81%	4.05	→
LP P ZIS08	Ich spreche mich mit meinen Kolleginnen und Kollegen regelmässig über Aufgaben und Inhalte im Unterricht ab.		0	89%	4.34	k. V.
LP P ZIS09	Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt.		0	92%	4.31	→
LP P ZIS10	Wir haben an unserer Schule ein gemeinsames Verständnis von guter Zusammenarbeit.		0	74%	3.95	k. V.
LP P ZIS11	Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt.		0	79%	4.21	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS12	Die Arbeiten in den verschiedenen Zusammenarbeitsgefassen sind gut aufeinander abgestimmt.			0	83%	3.93	k. V.
LP P ZIS13	Die Zusammenarbeit im Schulteam wird mit gezielten Aufträgen gesteuert.			0	70%	3.85	k. V.
LP P ZIS14	Die Zusammenarbeitsgefasse werden an unserer Schule effizient genutzt.			0	62%	3.76	k. V.
LP P ZIS15	Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.			0	51%	3.55	↘
LP P ZIS16	Wir nutzen Reflexionsergebnisse für die Verbesserung unserer Zusammenarbeit.			0	51%	3.53	k. V.
LP P ZIS17	Wir thematisieren in unserem Schulteam allfällige Konflikte.			0	51%	3.59	k. V.

Zusammenarbeit im Schulteam – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS90	Mit der Art, wie wir an unserer Schule zusammenarbeiten, bin ich...			0	83%	4.11	↘



Schulführung							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ01	Die Mitarbeitengespräche sind zielorientiert.			0	98%	4.54	↗
LP P SFÜ02	An unserer Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt.			0	66%	3.90	↘
LP P SFÜ03	Meine berufliche Weiterentwicklung wird an dieser Schule gezielt gefördert.			0	72%	3.84	k. V.
LP P SFÜ04	Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis.			0	60%	3.63	↘
LP P SFÜ05	Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich.			0	72%	3.90	↘
LP P SFÜ06	Die Schulführung steuert die pädagogische Arbeit mit Inputs und Aufträgen.			0	79%	3.98	k. V.
LP P SFÜ07	Die Schulführung bezieht unser Schulteam angemessen in die pädagogische Entwicklung ein.			0	75%	4.00	k. V.
LP P SFÜ08	Die Schulführung stellt bei der pädagogischen Arbeit eine hohe Verbindlichkeit sicher.			0	70%	3.97	k. V.
LP P SFÜ09	Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt.			0	89%	4.19	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ10	Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt.			0	66%	3.87	→
LP P SFÜ11	Unsere Entscheidungswege sind klar.			0	79%	4.02	→
LP P SFÜ12	Ich erhalte an unserer Schule alle wichtigen Informationen.			0	87%	4.37	→
LP P SFÜ13	Ich werde an unserer Schule rechtzeitig informiert.			0	87%	4.33	→
LP P SFÜ14	Die Schulführung ist im Schulalltag gut erreichbar.			0	87%	4.17	k. V.
LP P SFÜ15	Die Schulführung geht kompetent mit Anliegen und Kritik um.			0	89%	4.26	k. V.

Schulführung – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ90	Mit der Führung unserer Schule bin ich...			0	87%	4.24	↘



Schul- und Unterrichtsentwicklung							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE01	Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll.			0	64%	3.92	→
LP P SUE02	Wir haben uns in unserem Schulteam auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt.			0	70%	4.11	k. V.
LP P SUE03	Das Schulprogramm dient uns als Planungs- und Arbeitsinstrument.			0	79%	4.26	k. V.
LP P SUE05	Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen).			0	72%	4.11	→
LP P SUE06	Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare schriftliche Aufträge.			0	66%	4.06	k. V.
LP P SUE07	Wir überprüfen am Ende einer Schulprogrammperiode systematisch, ob die Ziele erreicht worden sind.			0	51%	3.93	k. V.
LP P SUE08	Wir überprüfen jährlich systematisch, ob die Ziele der letzten Jahresplanung erreicht worden sind.			0	43%	3.88	k. V.
LP P SUE09	Ich hole bei meinen Schülerinnen und Schülern regelmässig Feedback zum Unterricht ein.			0	36%	3.33	k. V.
LP P SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden die Eltern nach ihrer Meinung gefragt.			0	32%	3.27	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
LP P SUE11	Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>3</td><td>6%</td></tr> <tr><td>4</td><td>30</td><td>57%</td></tr> <tr><td>5</td><td>6</td><td>11%</td></tr> <tr><td>14</td><td>14</td><td>26%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	3	6%	4	30	57%	5	6	11%	14	14	26%		0	68%	4.08	→			
Rating	Count	Percentage																							
3	3	6%																							
4	30	57%																							
5	6	11%																							
14	14	26%																							
LP P SUE12	Ich ziehe aus kollegialen Hospitationen Konsequenzen für meinen Unterricht.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>4%</td></tr> <tr><td>3</td><td>12</td><td>23%</td></tr> <tr><td>4</td><td>17</td><td>32%</td></tr> <tr><td>5</td><td>8</td><td>15%</td></tr> <tr><td>12</td><td>12</td><td>23%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	2	4%	3	12	23%	4	17	32%	5	8	15%	12	12	23%		0	47%	3.72	k. V.
Rating	Count	Percentage																							
2	2	4%																							
3	12	23%																							
4	17	32%																							
5	8	15%																							
12	12	23%																							
LP P SUE13	Vereinbarungen und Standards sind an unserer Schule handlungsleitend.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>2%</td></tr> <tr><td>3</td><td>6</td><td>11%</td></tr> <tr><td>4</td><td>29</td><td>55%</td></tr> <tr><td>5</td><td>8</td><td>15%</td></tr> <tr><td>9</td><td>9</td><td>17%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	2%	3	6	11%	4	29	55%	5	8	15%	9	9	17%		0	70%	4.03	k. V.
Rating	Count	Percentage																							
2	1	2%																							
3	6	11%																							
4	29	55%																							
5	8	15%																							
9	9	17%																							
LP P SUE14	An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>2%</td></tr> <tr><td>3</td><td>12</td><td>23%</td></tr> <tr><td>4</td><td>25</td><td>47%</td></tr> <tr><td>5</td><td>5</td><td>9%</td></tr> <tr><td>10</td><td>10</td><td>19%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	2%	3	12	23%	4	25	47%	5	5	9%	10	10	19%		0	57%	3.78	k. V.
Rating	Count	Percentage																							
2	1	2%																							
3	12	23%																							
4	25	47%																							
5	5	9%																							
10	10	19%																							
LP P SUE15	Die Weiterbildungen an unserer Schule sind für meine Arbeit nützlich.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>2%</td></tr> <tr><td>3</td><td>21</td><td>40%</td></tr> <tr><td>4</td><td>26</td><td>49%</td></tr> <tr><td>5</td><td>5</td><td>9%</td></tr> <tr><td>21</td><td>21</td><td>40%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	2%	3	21	40%	4	26	49%	5	5	9%	21	21	40%		0	58%	3.64	k. V.
Rating	Count	Percentage																							
2	1	2%																							
3	21	40%																							
4	26	49%																							
5	5	9%																							
21	21	40%																							
LP P SUE16	Unsere Schule sorgt dafür, dass neue Mitarbeitende in die geltenden pädagogischen Vereinbarungen eingeführt werden.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>2%</td></tr> <tr><td>3</td><td>10</td><td>19%</td></tr> <tr><td>4</td><td>29</td><td>55%</td></tr> <tr><td>5</td><td>13</td><td>25%</td></tr> <tr><td>10</td><td>10</td><td>19%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	2%	3	10	19%	4	29	55%	5	13	25%	10	10	19%		0	79%	4.05	k. V.
Rating	Count	Percentage																							
2	1	2%																							
3	10	19%																							
4	29	55%																							
5	13	25%																							
10	10	19%																							

Schul- und Unterrichtsentwicklung – Gesamtzufriedenheit

Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
LP P SUE90	Mit der Schul- und Unterrichtsentwicklung an unserer Schule bin ich...	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>2%</td></tr> <tr><td>3</td><td>11</td><td>21%</td></tr> <tr><td>4</td><td>34</td><td>64%</td></tr> <tr><td>5</td><td>5</td><td>9%</td></tr> <tr><td>11</td><td>11</td><td>21%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	2%	3	11	21%	4	34	64%	5	5	9%	11	11	21%		0	74%	3.84	k. V.
Rating	Count	Percentage																							
2	1	2%																							
3	11	21%																							
4	34	64%																							
5	5	9%																							
11	11	21%																							



Zusammenarbeit mit den Eltern							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZME07	Ich informiere die Eltern über Lerninhalte und Ziele meines Unterrichts.			0	64%	3.87	k. V.
LP P ZME10	Ich informiere die Eltern über Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihres Kindes.			0	77%	4.15	→
LP P ZME11	Ich pflege mit den Eltern aktiv den Austausch über ihr Kind.			0	75%	4.15	k. V.
LP P ZME12	Ich fühle mich von den Eltern ernst genommen.			0	87%	4.46	k. V.

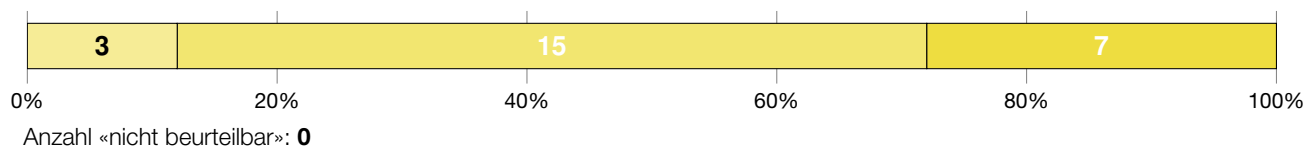
Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...			0	91%	4.21	→

Anhang

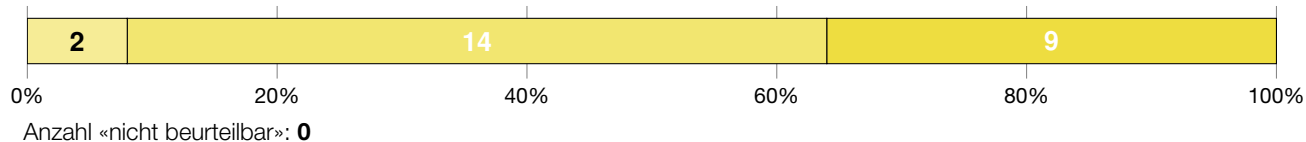
Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

Klassenführung

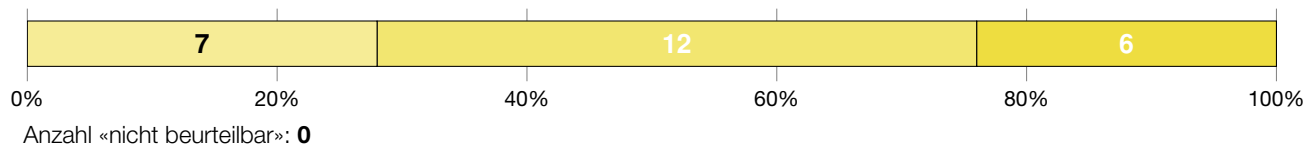
In einer gut geführten Klasse wird die Unterrichtszeit optimal zum Lernen genutzt und es gibt wenig nennenswerte Ablenkung. Die Lehrpersonen zeigen ein effizientes Zeitmanagement, zum Beispiel durch eingespielte Übergänge, sorgfältige Vorbereitung und eine angemessene Zeiteinteilung. Auch ein vorausschauender und konstruktiver Umgang mit Disziplinproblemen ist vorhanden. In diesem Sinne stellen verschiedene Massnahmen eine konzentrierte und reibungslose Zusammenarbeit von Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schülern sicher.



Ein proaktiver und effektiver Umgang mit Disziplinfragen ist gewährleistet. [D1S1 P]



Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet. [D1S2 P]

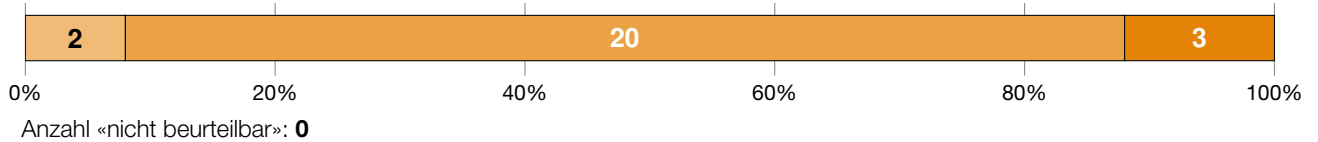


Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Motivational-Emotionale Unterstützung

Positive Beziehungen und wertschätzende Interaktionen innerhalb der Klasse und zwischen Lehrpersonen und Klasse fördern die soziale Einbindung, die Lernbereitschaft und das Selbstvertrauen der Schülerinnen und Schüler. Das eigenverantwortliche Lernen, also die Verantwortung der Schülerinnen und Schüler für ihren eigenen Lernfortschritt wird gestärkt, indem sie den Unterricht mitbestimmen und mitgestalten können. Die Schülerinnen und Schüler erleben ihre eigene Kompetenz, indem die Lehrpersonen positive Erwartungen deutlich machen, individuelle Leistungen und Lernfortschritte würdigen und konstruktiv mit Fehlern umgehen.



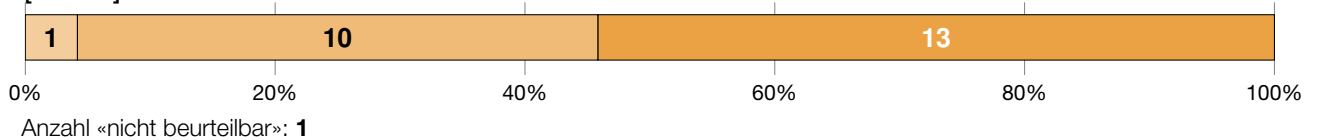
Es besteht eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern. [D2S1 P]



Die Schülerinnen und Schüler pflegen einen respektvollen Umgang miteinander. [D2S2 P]



Den Schülerinnen und Schülern wird in einem angemessenen Rahmen Autonomie und Verantwortung übertragen. [D2S3 P]



Das Kompetenzerleben der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D2S4 P]

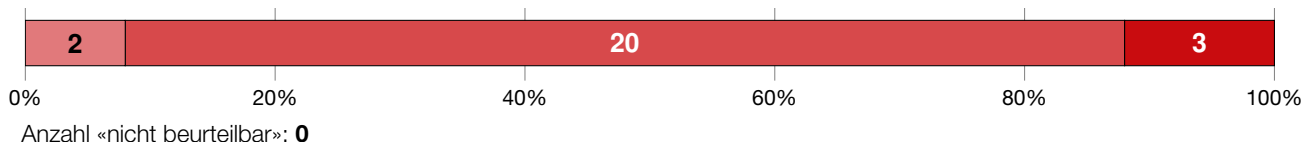


Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Auswahl und Thematisierung des Inhalts

Der Unterricht verfolgt Lernziele und vermittelt Lerninhalte, die sich auf den Lehrplan 21 beziehen und dabei den Lernstand der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen. Die Inhalte sind fachlich relevant, dienen somit den Lernzielen und dem Kompetenzaufbau. Der Unterricht ist gemäss den transparenten Zielen logisch aufgebaut und klar gegliedert. Die Lehrpersonen vermitteln die Inhalte strukturiert, anschaulich und nachvollziehbar, sodass die Schülerinnen und Schüler dem Unterricht gut folgen können. Die Inhalte werden dabei stets fachlich korrekt und präzise dargestellt. Die Lehrpersonen kommunizieren schüler-, sach- und situationsgerecht. Sie motivieren die Schülerinnen und Schüler für die Ziele und Inhalte, indem sie wo immer möglich einen Bezug zum Alltag und Verbindungen zum Erfahrungshintergrund der Schülerinnen und Schüler herstellen.



Die behandelten Inhalte sind adäquat ausgewählt. [D3S1 P]



Der Unterricht ist auf das Lernziel abgestimmt. [D3S2 P]



Die Relevanz des Inhalts wird den Schülerinnen und Schülern verdeutlicht. [D3S3 P]



Die Inhalte werden klar und strukturiert präsentiert. [D3S4 P]



Die Inhalte werden korrekt und präzise dargestellt. [D3S5 P]

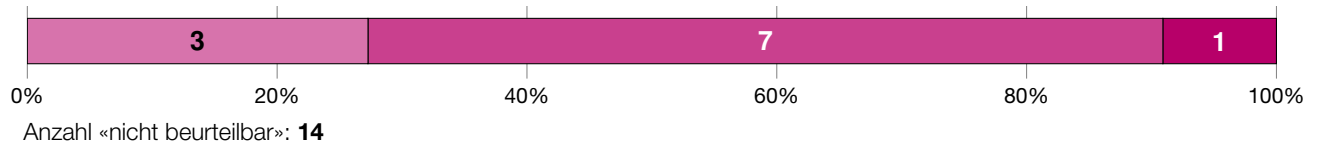


Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Kognitive Aktivierung

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich im Unterricht vertieft mit den Lerninhalten auseinander, damit diese gut vernetzt und langfristig verfügbar sind. In diesem Sinne regen die Lehrpersonen die Schülerinnen und Schüler an, eigene Gedanken und Lösungswege zu entwickeln, zu begründen und zu vergleichen. Sie setzen dafür zum Beispiel komplexe Aufgaben ein, die sich am kognitiven Potential der Schülerinnen und Schüler orientieren. Solche Aufgaben regen zum Vernetzen und Problemlösen an und ermöglichen individuelle Lösungen. Durch einen fachlich anspruchsvollen Dialog über die Lerninhalte erhalten die Lehrpersonen Einblick in die individuellen Lern- und Verarbeitungsprozesse der Schülerinnen und Schüler. Zudem regen die Lehrpersonen sie zu metakognitivem Denken an.



Die Aufgaben sind gehaltvoll und auf das kognitive Niveau der Schülerinnen und Schüler abgestimmt. [D4S1 P]



Die kognitive Aktivität der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D4S2 P]



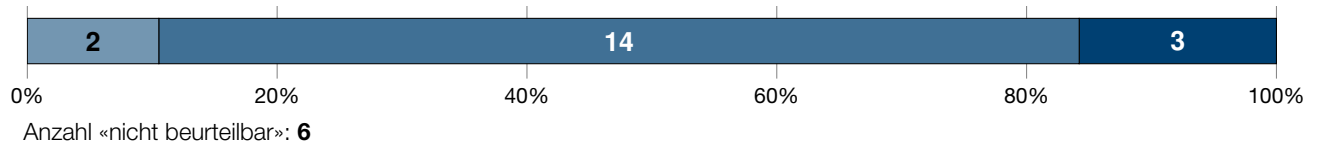
Aufgaben mit kognitiv aktivierendem Potential regen metakognitives Lernen der Schülerinnen und Schüler an. [D4S3 P]

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Unterstützung des Konsolidierens von Inhalten

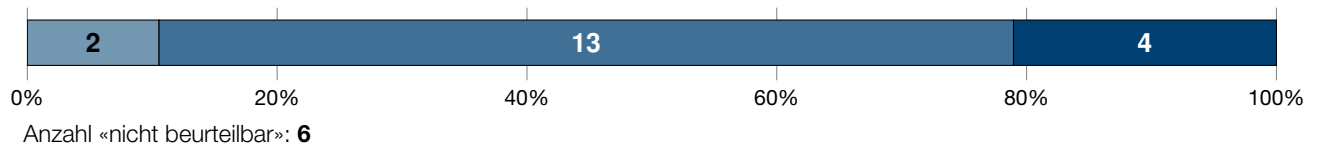
Das Üben dient der Festigung des Gelernten und erfüllt damit eine wichtige Funktion im Lernprozess. Üben ist notwendig, damit sich Fertigkeiten und Abläufe allmählich automatisieren und Informationen auf lange Zeit im Gedächtnis verankert werden. Damit dies möglichst nachhaltig geschieht, wählen die Lehrpersonen vielfältige Aufgabentypen und variationsreiche Übungsformate. Sie achten auf eine gute zeitliche Verteilung der Übungsphasen. Übungen erlauben den Lehrpersonen zudem relevante Einblicke in die individuellen Lernprozesse ihrer Schülerinnen und Schüler, insbesondere in Hinblick auf Schwierigkeiten und Fehlerursachen. Diese Einblicke nutzen die Lehrpersonen zur gemeinsamen Aufarbeitung, konstruktiven Rückmeldung und gezielten Unterstützung.



Übungsaufgaben sind auf die Konsolidierung von Inhalten ausgerichtet. [D5S1 P]



Die Konsolidierung von Inhalten wird unterstützt. [D5S2 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Beurteilung und Feedback

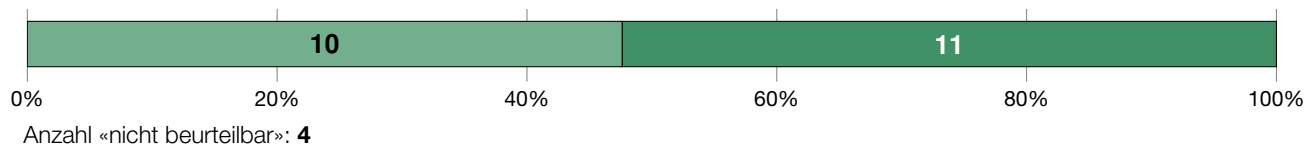
Beurteilung und Feedback machen den Lernstand und den Lernfortschritt der Schülerinnen und Schüler sichtbar. Dabei erheben die Lehrpersonen differenzierte diagnostische Information darüber, wo sich die einzelnen Schülerinnen und Schüler in Bezug auf die zu erwerbenden Kompetenzen befinden. Dies geschieht fortlaufend, mittels vielfältiger Beurteilungsformate und für die Schülerinnen und Schüler transparent und nachvollziehbar. Die Lehrpersonen nutzen die diagnostische Information für die weitere Ausrichtung des Unterrichts. Sie geben qualitativvolles Feedback und pflegen eine konstruktive Feedbackkultur.



Die Beurteilungen sind klar auf die zu erlernenden Kompetenzen ausgerichtet. [D6S1 P]

Aufgrund der geringen Anzahl Bewertungen in dieser Dimension/Subdimension können keine Ergebnisse dargestellt werden.

Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler werden überprüft. [D6S2 P]



Die Schülerinnen und Schüler erhalten qualitativ hochwertiges Feedback. [D6S3 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Umgang mit Heterogenität

Schülerinnen und Schüler unterscheiden sich darin, wo sie in Bezug auf ihre Leistungen und ihre Motivation stehen, welche Voraussetzungen (z. B. Sprachherkunft, Interessen) sie mitbringen und welche Unterstützung sie brauchen, um ihr Potential entfalten zu können. Eine fundamentale Herausforderung ist es daher für die Lehrpersonen, dieser Heterogenität ihrer Schülerinnen und Schüler bei der Unterrichtsgestaltung Rechnung zu tragen und damit das individuelle Lernen jeder Schülerin und jeden Schülers angemessen zu fördern.



Es gibt eine angemessene und differenzierte Passung der Anforderungen an Schülerinnen und Schüler. [D7S1 P]



Es gibt eine angemessene lernprozessbezogene Begleitung der Schülerinnen und Schüler. [D7S2 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt



EFQM[®]

Recognised for Excellence
4 Star - 2018

Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung
Josefstrasse 59, Postfach
CH-8090 Zürich
Tel. 043 259 79 00
info@fsb.zh.ch
<https://zh.ch/fsb>